

LEITLINIE FÜR DEN NACH- HALTIGEREN EINKAUF VON OBST UND GEMÜSE



UNSERE NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE



Die Unternehmen der Kaufland Gruppe haben diese Leitlinie als gemeinsame Leitlinie sämtlicher Unternehmen der Kaufland Gruppe erstellt." Die Worte "wir", "uns", "unsere" o.ä. stehen jeweils für die Gesamtheit dieser Unternehmen.

INHALT

01	 UNSERE VERANTWORTUNG	04-07
	Frische Produkte und beste Qualität – vom Feld bis in den Markt	
	Nachhaltigere Beschaffung von frischem Obst und Gemüse: Teil unserer CR-Strategie	
02	 HERAUSFORDERUNGEN IM BEREICH OBST UND GEMÜSE	08-09
	Zahlen & Fakten	
03	 UNSERE STRATEGIE IM BEREICH OBST UND GEMÜSE	10-15
	Die Leitprinzipien: eine Basis für verantwortungsvolles Handeln schaffen	
04	 UNSERE MAßNAHMEN	16-29
	Im Fokus: Umweltschutz im Anbau und Handel fördern	
	Im Fokus: Sozialstandards und Menschenrechte in der Lieferkette stärken	
05	 AUSBlick	30-31
06	 ANHANG	32-43
	Kaufland-Pflanzenschutzmanagement	
	Zusammenarbeit mit Organisationen	
	Quellen	



01 UNSERE VERANTWORTUNG

**„BEI DER BESCHAFFUNG VON
FRISCHEM OBST UND GEMÜSE
SETZEN WIR AUF QUALITÄT,
FRISCHE UND ATTRAKTIVE PREISE.
DIE ACHTUNG DER MENSCHEN-
RECHTE UND DER SCHUTZ DER
NATÜRLICHEN RESSOURCEN SPIELT
DABEI EINE HERAUSRAGENDE
ROLLE. DIESEN ANSPRUCH VERFOL-
GEN WIR JEDEN TAG – AUS ÜBER-
ZEUGUNG UND LEIDENSCHAFT.“**

Wir als Kaufland wollen qualitativ hochwertige und frische Produkte zu attraktiven Preisen anbieten. Um diesem Ziel gerecht zu werden, pflegen wir unsere partnerschaftlich geprägten Lieferantenbeziehungen und haben effiziente Logistik- und Qualitätssicherungsprozesse etabliert.

Auf dem Weg zu ressourcenschonenden, frischen und qualitativ hochwertigen Produkten haben wir zusammen bereits viel erreicht. Diese Erfolge sind für uns nun Beleg und Ansporn zugleich, diesen Weg gemeinsam mit unseren langfristigen und neuen Partnern weiterzugehen.

FRISCHE PRODUKTE UND BESTE QUALITÄT – VOM FELD BIS IN DEN MARKT

Ob im Freiland, im Folientunnel oder im Gewächshaus: Unsere Obst- und Gemüseerzeugnisse werden in der Natur produziert und sind damit von den Wettergegebenheiten abhängig. Unsere Lieferanten und Mitarbeiter entlang der gesamten Lieferkette streben danach, bei jedem Schritt – von der Aussaat bis zur Ankunft im Markt – verantwortungsbewusst und umsichtig zu handeln, um die Frische und Qualität unserer Erzeugnisse bestmöglich zu unterstützen. Möglich ist dies nur durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Erzeugern, Lieferanten, dem Einkauf und dem Qualitätsmanagement.

Um die hohe Qualität von Obst und Gemüse sicherzustellen, haben wir Qualitätsmanagement-Beauftragte ernannt. Bei uns arbeiten die Mitarbeiter im Einkauf und im Qualitätsmanagement sowie unsere Nachhaltigkeitsexperten jeden Tag zusammen, um unser Ziel zu erreichen: qualitativ hochwertiges und fair produziertes Obst und Gemüse auf den Markt zu bringen.



„WIR VERFOLGEN ALLE EINE LEIDENSCHAFT: QUALITATIV HOCHWERTIGES UND FRISCHES OBST UND GEMÜSE IN DIE MÄRKTE ZU BRINGEN – UND DAS ZU ATTRAKTIVEN PREISEN.“

NACHHALTIGERE BESCHAF-FUNG VON FRISCHEM OBST UND GEMÜSE: TEIL UNSERER CR-STRATEGIE

Wir sind uns der Verantwortung für Mensch, Tier und Umwelt bewusst, die das Handeln mit Lebensmitteln mit sich bringt. Diese Haltung haben wir als Grundsatz in der Unternehmensstrategie verankert. Die Mission für alle Nachhaltigkeitsaktivitäten von Kaufland lautet: „Als jeweils starke, verlässliche Lebensmitteleinzelhändler, Arbeitgeber und Partner schaffen wir die Voraussetzungen für eine lebenswerte Zukunft und ermöglichen allen Menschen den Zugang zu guter, nachhaltigerer Ernährung“

Die Grundlage unseres Nachhaltigkeitsengagements bildet unsere gemeinsam erarbeitete CR-Strategie mit ihren vier Fokus Themen „Gut ernähren“, „Gesellschaft stärken“, „Ressourcen schonen“ und „Umwelt schützen“. Diese stehen für unseren ganzheitlichen Nachhaltigkeitsanspruch und im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Unternehmen der Schwarz Gruppe. Wir stellen uns den aktuellen Diskussionen auf gesellschaftlicher sowie politischer Ebene und treffen Entscheidungen, die Auswirkungen auf unser unternehmerisches Handeln, unser Sortiment und unsere Kommunikation haben. Aufgrund ihrer hohen Bedeutung ist die nachhaltigere Beschaffung von Obst und Gemüse ein Querschnittsthema, welches in all diesen Fokus Themen aufgegriffen wird. Wir übernehmen Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Obst und Gemüse.

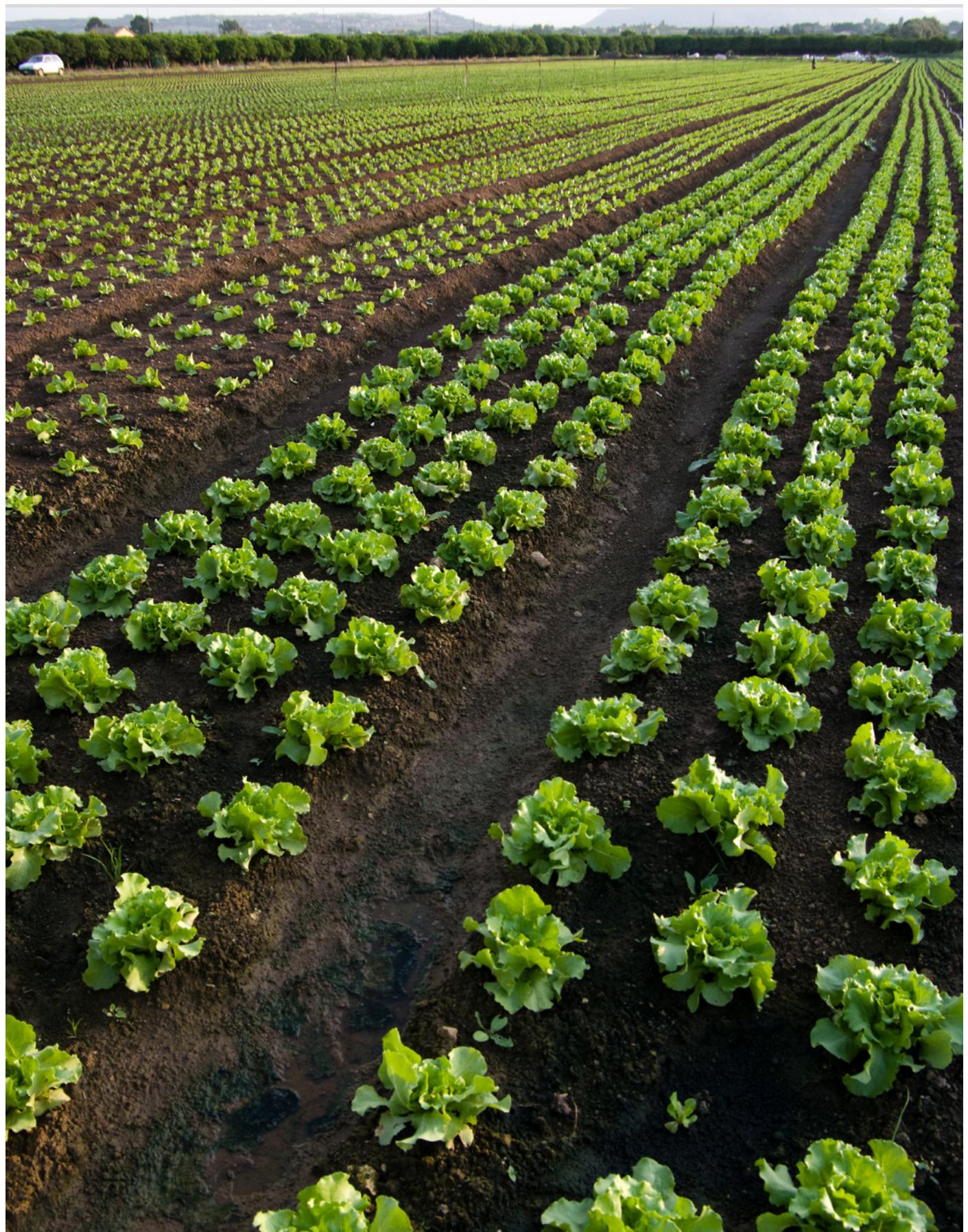


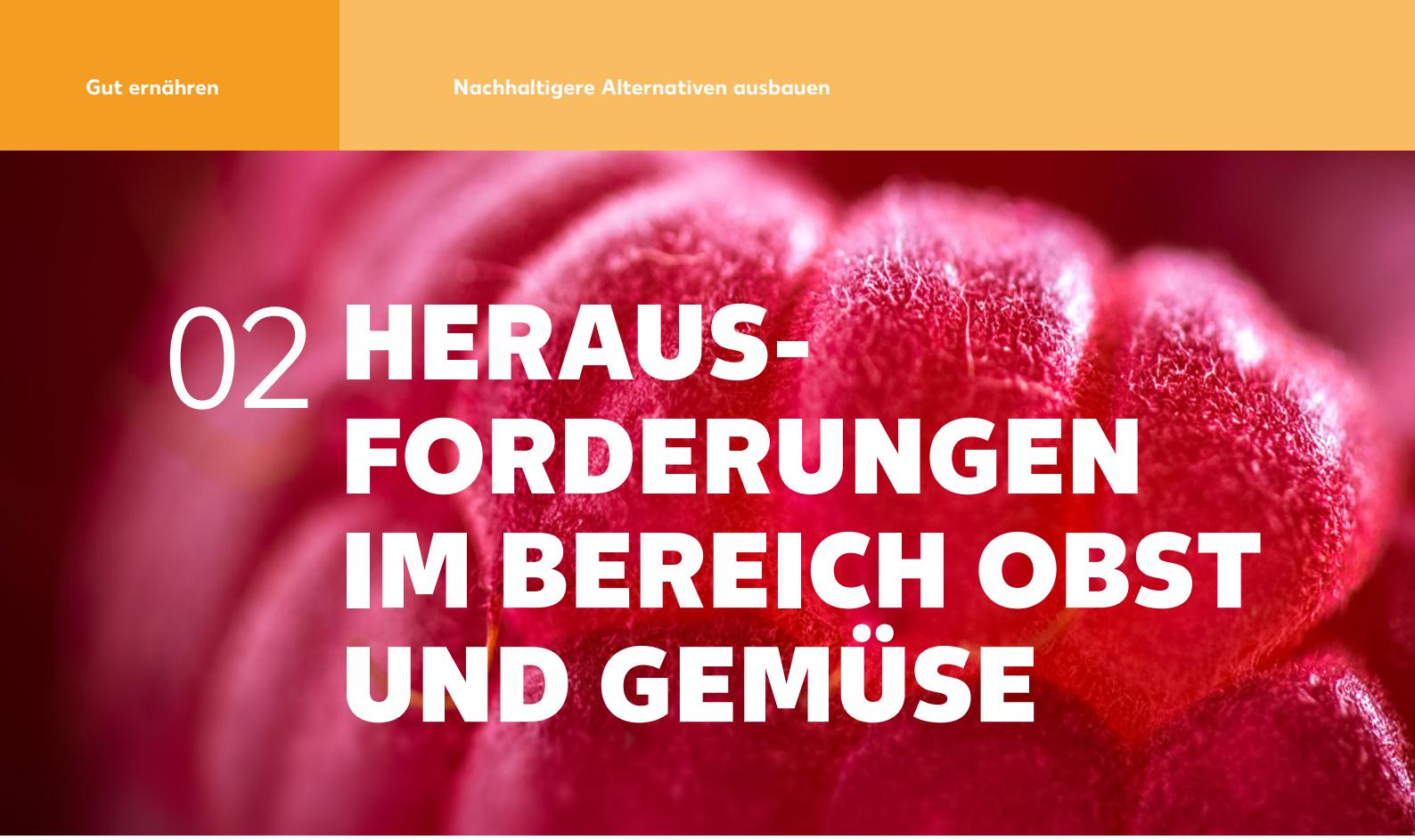
CR-Strategie

Oberste Priorität unseres Handelns liegt auf dem Schutz unserer Kunden, der Menschen in der Produktion und der Umwelt. Durch eine hohe Transparenz in unseren Lieferketten von Obst und Gemüse werden wir diesem Anspruch gerecht – denn sie ermöglicht eine kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung. Transparenz möchten wir auch mit der vorliegenden Leitlinie fördern.

Frisches Obst und Gemüse gehören zu den durch uns identifizierten Fokus-Rohstoffen. Aus diesem Grund bedarf ihre Beschaffung besondere Aufmerksamkeit. Da die Thematik sehr vielfältig ist gehen wir in dieser Leitlinie auf die besonderen Herausforderungen und vielfältigen Lösungsansätze ein. Jegliche Themen, die Nachhaltigkeitsaspekte wie Umweltschutz oder Menschenrechte im internationalen Obst- und Gemüseeinkauf betreffen, werden in enger Abstimmung zwischen Einkäufern, Nachhaltigkeitsspezialisten und Qualitätsmanagern diskutiert und umgesetzt.

„DIE SOZIAL- UND UMWELT-VERTRÄGLICHE BESCHAFFUNG VON FRISCHEM OBST UND GEMÜSE HAT BEI UNS BESONDRE PRIORITÄT.“





02 HERAUSFORDERUNGEN IM BEREICH OBST UND GEMÜSE

VOM ANBAU BIS IN DEN MARKT – EINZELHÄNDLER WIE KAUFLAND STEHEN IN IHREN OBST- UND GEMÜSE-LIEFERKETTEN VOR VIELEN HERAUSFORDERUNGEN. ES GIBT ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE RISIKEN, DIE BERÜCKSICHTIGT WERDEN MÜSSEN. EINE KLIMAFREUNDLICHERE UND FAIRE OBST- UND GEMÜSEPRODUKTION IST SEHR KOMPLEX, DA VIELE FAKTOREN EINE ROLLE SPIELEN: VERSCHIEDENE ERZEUGNISSE, URSPRÜNGE, ANBAUMETHODEN SOWIE ERNTE-, LAGERUNGS- UND TRANSPORTZEITEN.

Landwirtschaftliche Erzeugnisse verbrauchen einen Großteil (70 Prozent) des weltweiten Wasserverbrauchs¹ und werden oft in Wasserrisikogebieten in Südeuropa und im globalen Süden angebaut.² Obst und Gemüse haben im Vergleich zu tierischen Produkten zwar einen geringeren Wasserfußabdruck³ und CO₂-Verbrauch⁴, dennoch wird bei Anbau und Transport von Obst und Gemüse Wasser und Energie benötigt. Der tatsächliche Fußabdruck kann je nach Anbaumethode, Anbaultand und Logistik stark variieren.

Zudem werden jedes Jahr 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel – ein Drittel der gesamten landwirtschaftlichen Produktion – weltweit nicht verzehrt.⁵ Bei Obst und Gemüse ist der geschätzte Anteil sogar noch höher, obwohl die Verluste am Anfang der Wertschöpfungskette – bei Ernte und Sortierung – in den meisten Studien nicht als verschwendete Lebensmittel erfasst werden.

Pflanzenschutzmittel können Auswirkungen auf die Umwelt haben, einschließlich der Beeinflussung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme.⁶ Der Einsatz solcher Mittel erfordert einen sorgfältigen Umgang und Überwachung, um mögliche Rückstände in Lebensmitteln, Getränken, Luft und Grundwasser zu minimieren. Eine verantwortungsvolle Anwendung ist entscheidend, um die Umweltbelastung zu reduzieren und die Qualität der Produkte zu gewährleisten.^{7,8}

Stark verzweigte Obst- und Gemüse-Lieferketten bestärken die beschriebenen Herausforderungen. Sie erschweren die Rückverfolgbarkeit der Anbaumethoden und Arbeitsbedingungen vor Ort.

Zahlen und Fakten

**FÜR DEN ANBAU VON
1 KILOGRAM TOMATEN
WERDEN CA. 214 LITER
WASSER (1,5 BADEWAN-
NEN) VERBRAUCHT.⁹**

50 %

der vermeidbaren Lebensmittelabfälle in privaten Haushalten in EU-Ländern sind Obst und Gemüse.¹⁰

¹ OECD: Water and agriculture, 2024.

² OECD: Water Risk Hotspots for Agriculture, 2017.

³ World Economic Forum: Future of the Environment: Which foods need the most water to produce? 2021.

⁴ World Economic Forum: Future of the Environment: Which foods need the most water to produce? 2021.

⁵ Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen: Lebensmittelverluste weltweit, 2017.

⁶ Verbraucherzentrale: Pestizid-Rückstände: Welche Lebensmittel sind belastet? 2024.

⁷ Heinrich-Böll-Stiftung: Pestizidatlas 2022: Daten und Fakten zu Giften in der Landwirtschaft, 2022.

⁸ European Environment Agency: How pesticides impact human health and ecosystems in Europe, 2023.

⁹ World Economic Forum: Future of the Environment: Which foods need the most water to produce? 2021.

¹⁰ EU Commission: Quantifying household waste of fresh fruit and vegetables in the EU, 2021.



03 UNSERE STRATEGIE IM BEREICH OBST UND GEMÜSE

Wir sind uns der Herausforderungen mit Blick auf Obst und Gemüse bewusst und gehen sie entschieden an. Mit unserer strategischen Ausrichtung möchten wir auf eine nachhaltigere Beschaffung hinwirken und gleichzeitig qualitativ hochwertige sowie frische Produkte sicherstellen. Neben den Aspekten Pflanzenschutzmanagement sowie der Produkt- und Lebensmittelsicherheit haben wir unsere Strategie im Jahr 2024 um vielfältige

Nachhaltigkeitsthemen erweitert. Unsere Kompetenzen und Maßnahmen dahingehend bauen wir kontinuierlich aus.

Unsere **Leitprinzipien** beim Einkauf von Obst- und Gemüseerzeugnissen bilden die Basis unseres ganzheitlichen Ansatzes. Daneben konzentrieren wir uns auf die beiden zentralen Bereiche **Umwelt** und **Soziales**.

UNSERE LEIT-PRINZIPIEN

Qualität und Frische / Rückverfolgbarkeit und Transparenz / Lieferantenmanagement und -pflege / Regionalität / Internationale Standards und unternehmerische Sorgfaltspflichten / Austausch, Dialog und Projekte / Kundensensibilisierung

FOKUS: UMWELT

Pflanzenschutzmanagement / Förderung der Biodiversität / Wasserschutz / Klimaschutz / Nachhaltigere Gestaltung von Verpackungen / Vermeidung von Lebensmittelverschwendungen

FOKUS: SOZIALES

Achtung der Menschenrechte / Förderung von existenzsichernden Löhnen und Einkommen / Durchführung von Sozial-Audits / Sicherstellung von Beschwerde-mechanismen

DIE LEITPRINZIPIEN: EINE BASIS FÜR VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN SCHAFFEN

Grundlegend für unsere Strategie für den Bereich **Obst und Gemüse** sind die Rückverfolgbarkeit der Produkte, die enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, die Anwendung von gemeinsam

festgelegten Standards, die Beteiligung an Multi-Stakeholder-Initiativen, die Sensibilisierung unserer Kunden und der Einkauf regionaler Produkte.

QUALITÄT UND FRISCHE

Wir verfolgen das Ziel, stets qualitativ hochwertiges und frisches Obst und Gemüse anzubieten. Dafür haben wir standardisierte und kontinuierliche Prüfprozesse etabliert. Unser Prüfsystem legt für jeden Obst- und Gemüseartikel produktsspezifische Prüfvorgaben fest und ergänzt die qualitäts-sichernden Maßnahmen unserer Partnerbetriebe durch umfangreiche Qualitätskontrollen im

gesamten Wertschöpfungsprozess. Unsere Mitarbeiter stehen dabei in ständigem Austausch mit externen Fachexperten anerkannter Prüfinstitute. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch die erfolgreiche Teilnahme an Zertifizierungssystemen führender Branchenstandards durch unsere Partnerbetriebe auf allen Stufen der Lieferkette.

RÜCKVERFOLGBARKEIT UND TRANSPARENZ

Dank unserer vertraglich festgelegten Nachhaltigkeitsanforderungen und unserer Prozesse im Qualitätsmanagement stellen wir sicher, dass internationale Standards und Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllt werden. Zudem können

wir genau nachvollziehen, woher unsere Ware stammt. Im Rahmen der Lebensmittel- und Produktsicherheit gewährleisten wir, dass unsere Obst- und Gemüseerzeugnisse alle vom Feld bis in den Markt zurückverfolgt werden können.

**„TRANSPARENTE LIEFERKETTEN SIND
DER SCHLÜSSEL ZU BESSEREN ARBEITS-
UND UMWELTBEDINGUNGEN – UND BILDEN
DIE GRUNDLAGE FÜR EINEN NACHHALTIGEN
OBST- UND GEMÜSEEINKAUF.“**



LIEFERANTEN-MANAGEMENT UND -PFLEGE

Langfristige Lieferbeziehungen sind ein Kernelement in der Beschaffung von Obst und Gemüse sowie im Qualitätsmanagement. Wir stehen mit unseren Lieferanten weltweit in engem Kontakt, um Wissen und Erfahrung auszutauschen.

Der Einkauf und das Qualitätsmanagement sind maßgeblich für Lieferantenmanagement und -pflege verantwortlich. Sie stehen in regelmäßigem Kontakt mit den Akteuren entlang der Lieferkette. Unser Qualitätsmanagement unterstützt unsere Lieferanten, Erzeuger und den internen Einkaufsbereich. So stellen wir unseren Lieferanten beispielsweise die Prüfberichte der Vorernteprojekte zur Verfügung (für Informationen zu den Vorernteprojekten siehe auch [Seite 36](#)). Auf diese Weise können sie präventiv Verbesserungsmaßnahmen einleiten, ohne selbst kostenintensive Untersuchungen in Auftrag geben zu müssen.

Ende 2023 haben wir in Deutschland einen ersten Obst- und Gemüse-Lieferantentag zur Nachhaltigkeit mit deutschen Lieferanten und Erzeugern organisiert. In diesem Rahmen haben wir uns über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Innovationen ausgetauscht und Ansätze für nachhaltigere Lieferketten diskutiert. Der Lieferantentag wurde durch den Bereich "Nachhaltigkeit Einkauf" in enger Abstimmung mit dem Einkauf vorbereitet und durchgeführt.

Nationales Beispiel

Unser partnerschaftliches Lieferantenmanagement – mit klaren Vorteilen:

Konstante Qualität:

Aufgrund der engen Zusammenarbeit können wir kontinuierlich sichere, frische und hochwertige Produkte anbieten.

Bessere Bedingungen:

Durch den intensiven Dialog mit unseren Lieferanten können wir Probleme frühzeitig erkennen und gemeinsam lösen. Außerdem führen wir zusammen mit den Lieferanten Projekte durch, um Arbeits- und Produktionsbedingungen zu verbessern und einen Wandel zu mehr Nachhaltigkeit im Anbau zu fördern.

Höhere Transparenz:

Dank der partnerschaftlichen Beziehungen kennen wir unsere gesamte Lieferkette und können eine nachhaltigere Landwirtschaft gezielt fördern.

REGIONALITÄT

Regionale Produkte vermeiden unnötige Transportwege und unterstützen die lokale Wirtschaft. Deshalb bieten wir möglichst viele regionale Produkte an. Dafür prüfen wir kontinuierlich, ob wir Obst und Gemüse lokal beschaffen können. Nur wenn dies nicht möglich ist – etwa, weil die Produkte aufgrund klimatischer Bedingungen nur in tropischen Regionen wachsen –, beschaffen wir die Produkte aus anderen Regionen im Inland oder aus dem Ausland.

Um die Verfügbarkeit von regionalem Obst und Gemüse sicherzustellen, bauen wir außerdem unseren Vertragsanbau aus. Dabei planen wir die Mengenverfügbarkeit im Voraus gemeinsam mit unseren Lieferanten und stärken auf diese Weise eine enge und partnerschaftliche Beziehung. Aspekte wie Qualität, Produktsicherheit und die Sicherung der Biodiversität halten wir vertraglich fest und stellen sie so über einen längeren Zeitraum sicher.

Nationales Beispiel

Obst und Gemüse aus Bayern – dank moderner Gewächshäuser

In unseren deutschen Filialen erhalten unsere Kunden ganzjährig Erdbeeren, Tomaten und Paprika aus dem Inland. Sie werden in Gewächshäusern im Chiemgau angebaut und geerntet. Die Gewächshäuser werden durch die Abwärme benachbarter Verwertungsanlagen beheizt; der Strom stammt von der auf den Dächern angebrachten Photovoltaikanlage. Ein geschlossener Wasserkreislauf nutzt zudem zu 75 Prozent Regenwasser. So verringern wir zusammen mit unserem Erzeuger lange Transportwege sowie damit verbundene Emissionen und schonen unsere Ressourcen.



INTERNATIONALE STANDARDS UND UNTERNEHMERISCHE SORGFALTSPFLICHTEN

Wir möchten gute Arbeitsbedingungen, den Umweltschutz und eine hohe Qualität sicherstellen. Dafür fordern wir von unseren Lieferanten konsequent die Einhaltung eigener und externer Zertifizierungen und Standards. Zentral ist der Code of Conduct der Schwarz Gruppe für Geschäftspartner, dessen Einhaltung wir von allen Geschäftspartnern fordern. Der Code of Conduct beruht auf internationalen Standards und Richtlinien wie:

- den Grundsätzen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- der UN-Kinderrechtskonvention
- den Prinzipien des UN Global Compact
- und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.

Ein eigenes Auditteam überprüft die Einhaltung der Prinzipien bei unseren Geschäftspartnern und Lieferanten.

Zentral für uns ist außerdem die GlobalG.A.P.-Zertifizierung. In den letzten Jahren haben wir die Produzenten in unserer Lieferkette bei der Erlangung der Zertifizierung unterstützt, sodass alle Kaufland-Produzenten nach dem GlobalG.A.P. IFA Standard (Integrated Farm Assurance) zertifiziert sind. Ferner fordern wir für die Produktion von Obst und Gemüse den

QS-Standard (Qualität + Sicherheit). Ergänzend dazu greifen wir auf die Überprüfung sozialer Aspekte durch das freiwillige Auditmodul GRASP von GlobalG.A.P. (GLOBALG.A.P. Risk Assessment on Social Practice) und FIAS (Freiwillige QS-Inspektion Arbeits- und Sozialbedingungen) von QS Qualität und Sicherheit zurück.

Von Packbetrieben, die nicht nach GlobalG.A.P. zertifiziert werden können, Agenturen, Großhandelsbetrieben und Betrieben, die Lebensmittel wie Convenience-Produkte herstellen, fordern wir eine Zertifizierung durch IFS (International Featured Standards). In Deutschland spielt darüber hinaus das EU-Bio-Logo zur Einhaltung der Vorgaben für Bio-Produkte für den Bereich Obst und Gemüse eine wichtige Rolle. Wo möglich, bietet Kaufland in Deutschland Obst- und Gemüseprodukte der Eigenmarke K-BIO an, die durch Bioland zertifiziert sind. Auch die Zertifizierungen durch Fairtrade und Rainforest Alliance sind zur Sicherstellung von Sozial- und Umweltstandards bei Kaufland zentral. Mehr Informationen zur Nutzung von Zertifizierungen sind im Kapitel Unsere Maßnahmen zu finden.

Wir beteiligen uns aktiv an Kooperationen mit Zertifizierungsorganisationen, um Standards entlang der Lieferkette kontinuierlich zu verbessern.



Bananen-Exkurs

Alle Bananen von Kaufland sind, sofern verfügbar, durch Fairtrade oder Rainforest Alliance zertifiziert. Auch unsere Bio-Bananen sind zusätzlich durch Fairtrade zertifiziert.

AUSTAUSCH, DIALOG UND PROJEKTE

Durch den Zusammenschluss mit anderen Unternehmen und Organisationen tauschen wir Erfahrungen aus, entwickeln gemeinsame Lösungsansätze und stellen mehr Verbindlichkeit her. Deshalb vertreten die Nachhaltigkeitsexperten im internationalen Einkauf Kaufland Stiftung & Co. KG und allen anderen Unternehmen der Kaufland Gruppe in Multi-Stakeholder-Initiativen – mit dem Ziel, Lieferketten zu transformieren und nach-

haltiger zu gestalten. Im Rahmen von Projekten mit unseren Lieferanten möchten wir Praxiserfahrungen sammeln, die wir im Idealfall anschließend auf größere Bereiche ausweiten.

Zudem treten wir regelmäßig in den Dialog mit Stakeholdern wie Nichtregierungsorganisationen ("NGOs"). Auf diese Weise können wir voneinander lernen und uns stetig weiterentwickeln.



Bananen-Exkurs

Seit 2014 haben wir uns im deutschen Aktionsbündnis für nachhaltige Bananen engagiert, welches 2023 aufgelöst wurde. Seither werden die Aktivitäten in einer Arbeitsgruppe des World Banana Forums gebündelt, bei dem wir seit 2023 Mitglied sind. Im World Banana Forum engagieren wir uns in der Arbeitsgruppe zu existenzsichernden Einkommen und Löhnen.

DER AUSTAUSCH MIT ANDEREN UNTERNEHMEN UND ORGANISATIONEN HILFT UNS DABEI, UNS WEITERZUENTWICKELN, VONEINANDER ZU LERNEN UND AUF DIESE WEISE DIE BEDINGUNGEN IN DEN LIEFERKETTEN KONTINUIERLICH ZU VERBESSERN.

KUNDENSENSIBILISIERUNG

Einen weiteren Fokus legen wir auf einen intensiven Austausch mit unseren Kunden und eine entsprechende Sensibilisierung, um sie zu einem nachhaltigeren Einkauf und einer gesünderen Ernährungsweise zu befähigen.

Kaufland in Deutschland setzt sich beispielsweise bereits seit 2004 für die Bildung von Kindern und Jugendlichen ein. Angefangen mit Aktionstagen zu den Themen Umwelt und Natur, wurde im

Laufe der Zeit zusätzlich das Thema Ernährung integriert. Unter dem Namen "Machen macht Schule" liegt der Schwerpunkt der Bildungsinitiative heute, auf der Förderung des Bewusstseins für gesunde Ernährung. In diesem Rahmen veranstaltet Kaufland Ernährungsaktionstage an Schulen, um Kindern spielerisch und altersgerecht die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung näherzubringen.

04 UNSERE MASS-NAHMEN

**IM FOLGENDEN
BESCHREIBEN WIR
MASSNAHMEN,
DIE WIR IM RAHMEN
DER BEIDEN
BEREICHE UMWELT
UND SOZIALES
UMSETZEN.**



IM FOKUS: UMWELTSCHUTZ IM ANBAU UND HANDEL FÖRDERN

Die Lebensmittelproduktion ist direkt von der Natur abhängig. Aus diesem Grund hat der Schutz der Umwelt bei Anbau und Beschaffung von Obst und Gemüse eine hohe Priorität. Den Fokus legen wir auf die Reduktion von Pflanzenschutzmitteln, die Förderung der Biodiversität, den Wasser- und Klimaschutz, die nachhaltige Gestaltung von Verpackungen und auf die Vermeidung von Lebensmittelverschwendungen.

DAS KAUFLAND- PFLANZENSCHUTZMANAGEMENT

2006 zeigten die ersten Untersuchungen von Greenpeace zu Pestizindrückständen auf Obst und Gemüse erschreckende Ergebnisse. Dies war der Anlass für uns, unser Pflanzenschutzmanagement zu optimieren.

Wir sind davon überzeugt, dass der verantwortungsvolle Einsatz von Pestiziden einen positiven Effekt auf die Ernährungssicherheit haben kann, da er Ernten absichert und im Durchschnitt zu einer höheren Pflanzenproduktivität führt. Voraussetzung hierfür ist integrierter Pflanzenschutz, der auf der Prämisse aufbaut, den Einsatz auf ein Minimum zu reduzieren bzw. wenn möglich ganz darauf zu verzichten. Gemeinsam mit unseren Lieferanten haben wir deshalb die integrierte Landwirtschaft in all unseren Hauptanbaugebieten eingeführt.

Nähere Informationen zur integrierten Landwirtschaft finden sich im Anhang im [Kaufland-Pflanzenschutzmanagement](#).

Um unsere Ziele zu erreichen und eine verantwortungsvolle Nutzung von Pflanzenschutzmitteln zu fördern, haben wir das Kaufland-Pflanzenschutzmanagement entwickelt und vier wesentliche Säulen formuliert. Mit den zugehörigen Kontrollen und Analysen wird es durch unsere Experten im Qualitätsmanagement umgesetzt.

Unser Pflanzenschutzmanagement verfolgt drei übergeordnete Ziele





DAS KAUFLAND-PFLANZENSCHUTZ-MANAGEMENT



1. SÄULE

Klar definierte
Kaufland-Standards



2. SÄULE

Effektive und
präventive
Kontrolle vor Ort



3. SÄULE

Partnerschaftliche
und langfristige
Lieferbeziehungen



4. SÄULE

Schutz der
Biodiversität

Kaufland-Pflanzenschutzmanagement

1. SÄULE: KLAR DEFINIERTE KAUFLAND-STANDARDS

Unsere Standards sind strenger als gesetzliche Vorgaben und schränken auch zugelassene Wirkstoffe stark ein. So tragen wir dazu bei, den Pestizideinsatz im Anbau so niedrig wie möglich zu halten. Festgelegt sind sie in den allgemeinen Kaufland-Spezifikationen und in der Kaufland-Ausschlussliste für besonders gefährliche oder schädliche Pestizide. Für definierte Erzeugnisse geben unsere verbindlichen Kaufland-Spezifikationswerte maximale Rückstandsgehalte für Produkt-Wirkstoff-Kombinationen vor.

Bei Obst und Gemüse tolerieren wir den Nachweis eines Wirkstoffrückstands lediglich in Konzentrationen bis zu maximal einem Drittel der gesetzlichen Höchstgehalte. Für die Summe der prozentualen Auslastung der gesetzlichen Höchstmenge aller Wirkstoffrückstände haben wir einen Maximalwert von 80 Prozent festgelegt. Die Anzahl nachzuweisender Wirkstoffrückstände ist auf maximal fünf Wirkstoffe begrenzt.

2. SÄULE: EFFEKTIVE UND PRÄVENTIVE KONTROLLE VOR ORT

Mit jährlich rund 26.000 unabhängigen chemischen Produktuntersuchungen sichern wir unser Pflanzenschutzmanagement ab. Die meisten Untersuchungen lassen wir bereits vor der Ernte oder Verladung der Ware durchführen. Diese sogenannten Vorernteprojekte setzen wir bei ausgewählten Lieferanten weltweit um. Mehr Informationen zu den Vorernteprojekten finden Sie im Anhang, [Kaufland-Pflanzenschutzmanagement](#).

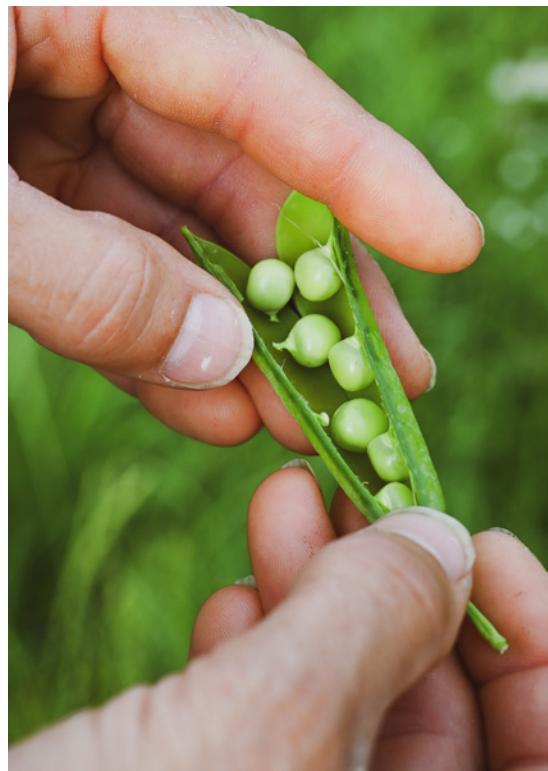
3. SÄULE: PARTNERSCHAFTLICHE UND LANGFRISTIGE LIEFERBEZIEHUNGEN

Wir arbeiten mit unseren landwirtschaftlichen Produzenten und Lieferanten eng zusammen. So gelingt es uns gemeinsam, den Pestizideinsatz stetig zu reduzieren und die integrierte Landwirtschaft auszubauen und weiterzuentwickeln (siehe auch Abschnitt [Lieferantenmanagement und -pflege](#)).

4. SÄULE: SCHUTZ DER BIODIVERSITÄT

Durch die langjährige Zusammenarbeit mit unseren Produzenten haben wir fundierte Erfahrungswerte im Umgang mit unterschiedlichen Obst- und Gemüsearten gesammelt. Darauf basierend entwickeln wir gezielt Projekte, um die biologische Artenvielfalt sicherzustellen. Für mehr Informationen siehe auch Abschnitt [Biodiversität](#).

Weiterführende Informationen zum Pflanzenschutzmanagement bei Kaufland finden Sie im Anhang, [Kaufland-Pflanzenschutzmanagement](#).



BIODIVERSITÄT

Kaufland engagiert sich mit vielfältigen Maßnahmen und Projekten für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Mit unserem Pflanzenschutzmanagement haben wir in den letzten Jahren bereits einen wertvollen Beitrag zum Schutz der Biodiversität geleistet. Seit 2015 unterstützen wir außerdem verschiedene Projekte zum Bienenschutz im Obst- und Gemüseanbau.

Aus dem EU-LIFE-Projekt „Biodiversitätskriterien in Standards und Labels der Lebensmittelbranche“ entstand im Jahr 2021 der deutsche Verein Food for Biodiversity e.V., bei dem die Kaufland Stiftung & Co. KG Gründungsmitglied ist. Ziel des Vereins ist die Verankerung des Schutzes und der Förderung von biologischer Vielfalt in Strategien, Richtlinien und Projekten der Lebensmittelbranche und die Implementierung von Kriterien für den Schutz und die Förderung von Biodiversität entlang der Lieferkette in Einkaufs- und Standardvorgaben. Landwirte sollen bei der Umsetzung der Kriterien und entsprechender Maßnahmen unterstützt werden.

Im Rahmen unserer Kooperationsvereinbarung mit der Bodensee-Stiftung, bieten wir Kaufland-Mitarbeitern in relevanten Fachbereichen regelmäßig Fortbildungen zur Bedeutung von Biodiversität und einem guten Biodiversitätsmanagement an. So möchten wir ein gemeinsames Verständnis schaffen. Und auch bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten steht uns die Stiftung mit ihrer Expertise unterstützend und beratend zur Seite.

Wir möchten der Komplexität, die Biodiversität mit sich bringt, gerecht werden. Vor diesem Hintergrund haben sich gemeinsam mit den Experten der Bodensee-Stiftung auf drei Aspekte festgelegt, die wir mit Blick auf Biodiversität bei Obst und Gemüse in den Fokus rücken:

Nationales Beispiel

Gemeinsame Sache: Biodiversität voranbringen

Seit 2017 sind wir Kooperationspartner des EU-LIFE-Projekts „Biodiversitätskriterien in Standards und Labels der Lebensmittelbranche“. Ergebnis der Zusammenarbeit mit Organisationen und Unternehmen war das Basis-Set für Biodiversitätskriterien. Dabei handelt es sich nicht um einen Biodiversitäts-Standard – vielmehr sollen Lebensmittel-Standards und Unternehmen ihre Vorgaben mit dem Basis-Set vergleichen und wenn notwendig eigene Kriterien überarbeiten und/oder weitere Kriterien und Maßnahmen integrieren. Im Rahmen von Pilotprojekten haben wir daran mitgewirkt, das Basis-Set in der Praxis zu testen und weiterzuentwickeln. Im Jahr 2018 hat Kaufland in Deutschland im Rahmen des EU-LIFE-Projekts außerdem damit begonnen, Biodiversitätsprojekte durch Pilotierung des Biodiversity Performance Tools mit drei ausgewählten Obst- und Gemüseerzeugern durchzuführen.

1. VERBESSERTER BIODIVERSITÄTSSCHUTZ IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIELEN

Um den Schutz der Biodiversität in landwirtschaftlichen Betrieben auszubauen, sind Zertifizierungen zentral. Deshalb arbeiten wir an der Weiterentwicklung von Standards wie GlobalG.A.P., Rainforest Alliance oder Fairtrade. Dies gelingt uns durch unsere aktive Mitgliedschaft im Verein Food for Biodiversity e.V., aber auch im Rahmen der

Environmental Sustainability Working Group von GlobalG.A.P. Viele der von uns angewendeten Standards decken das im Rahmen des EU-LIFE-Projekts „Biodiversitätskriterien in Standards und Labels der Lebensmittelbranche“ entwickelte Basis-Set für Biodiversitätskriterien ab.

Nationales Beispiel**Gemeinsam mit Kartoffelproduzenten für mehr Biodiversität**

Im Rahmen des Vereins Food for Biodiversity e.V. und als Teil des Beirats des EU-LIFE-Projekts „Insektenfördernde Regionen“ der Bodensee-Stiftung hat Kaufland in Deutschland im Jahr 2022 ein Projekt zur Förderung der Biodiversität umgesetzt: Gemeinsam mit vier Kartoffellandwirten und einem Lieferanten in der Region Heilbronn haben wir den Einsatz von Fungiziden durch pilzresistente Kartoffelsorten reduziert. Zudem wurden Nützlingsblühstreifen angelegt, um die Gegenspieler von Blattläusen und Kartoffelkäfern zu fördern. Kaufland in Deutschland hat den Kartoffelproduzenten Abnahmegarantien ausgesprochen und die Kosten für die Blühmischung sowie den entgangenen Ertrag aufgrund der geringeren Flächenverfügbarkeit übernommen.

2. LANDSCHAFTSANSATZ BEIM SCHUTZ DER BIODIVERSITÄT

Wir möchten den Schutz der Biodiversität über den einzelnen landwirtschaftlichen Betrieb hinaus auch in die Fläche bringen. Beim Insekenschutz beispielsweise werden neben den Landwirten auch Kommunen, Forstmanager und andere Landnutzer motiviert, zu einem regionalen Biodiversitäts-Aktionsplan beizutragen. Insektenfördernde Regionen unterstützen wir auf Grundlage der Erfahrungen aus dem gleichnamigen EU-LIFE-Projekt der Bodensee-Stiftung.

Darüber hinaus setzen wir uns in großen Anbauregionen in den Tropen und Subtropen dafür ein, dass sogenannte Biotop-Korridore geschaffen werden. Diese Verknüpfung von Habitaten ist in Regionen mit intensiver landwirtschaftlicher Produktion besonders wichtig. Wilde Tierarten können so wieder wandern und Lebensraum sowie Nahrungsquellen vergrößern sich wieder.

3. BEITRAG ZUR UN-DEKADE ZUR WIEDERHERSTELLUNG VON ÖKOSYSTEMEN

Um die Zerstörung und Degradierung von Ökosystemen weltweit zu stoppen, künftig zu verhindern und bereits geschädigte Ökosysteme wiederherzustellen, haben die Vereinten Nationen 2021 die

Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen ausgerufen. Auch hier wollen wir einen Beitrag leisten.

**Bananen-Exkurs**

Gemeinsam mit der Bodensee-Stiftung, dem Global Nature Fund und Demeter setzt Kaufland in Deutschland seit 2024 bei den Produzenten unserer Demeter-Bananen in der Dominikanischen Republik ein Projekt zur Verbesserung der biologischen Vielfalt und zum Schutz der Wasserressourcen um. Das Projekt ist Teil der Initiative „Del Campo al Plato“, die Kaufland seit 2022 kommunikativ unterstützt. Die Landwirte fördern in diesem Rahmen die natürlichen Bodenbedeckung auf allen Plantagen, richten Biotop-Korridore entlang der Gewässer ein, forsten mit heimischen Obstbäumen auf und bekämpfen invasive, nicht heimische Arten. Insgesamt sollen auf diese Weise rund 1.000 Hektar Land ökologisch aufgewertet werden. Durch Kameras mit Bewegungssensoren und Drohnen erhalten die Landwirte einen Überblick über die auf ihren Plantagen vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Auf dieser Grundlage werden konkrete Schutzmaßnahmen umgesetzt.

BODEN

Ein gesunder, humusreicher Boden spielt für die Landwirtschaft eine bedeutende Rolle und ist als Schnittstelle zwischen Biodiversität, Wasser und Klima zu betrachten. Um die Böden zu schützen, widmet sich Kaufland vermehrt einer regenerativen Landwirtschaft – nicht nur im Obst- und Gemüsebereich.

Nationales Beispiel

Gesunder Boden - Gesunde Pflanzen - Gesunde Lebensmittel

Unser wissenschaftliches Bodenprojekt „Gesunder Boden - Gesunde Pflanzen - Gesunde Lebensmittel“ dient der Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit durch Maßnahmen zum Humusaufbau und zur Förderung der Biodiversität. Wir haben es im Jahr 2020 gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Gemüse und Zierpflanzenbau e. V., dem Gemüseiring Stuttgart GmbH und dem Labor Analytica Alimentaria GmbH ins Leben gerufen. In knapp 20 Betrieben in Deutschland, Polen und Tschechien werden die drei Kulturgruppen Gemüse, Obst und Kartoffeln mit Blick auf Biodiversität, Humusgehalt und Bodenfruchtbarkeit analysiert. Im Anschluss daran sollen bodenfördernde Maßnahmen umgesetzt werden. Ein Maßnahmenkatalog wird verbindliche Vorgaben für den Anbau beinhalten. Mit diesem Projekt tragen wir dazu bei, Initiativen zum Erhalt des Bodens als wichtige Ressource zu fördern. Erste Ergebnisse finden sich im [Journal of International Scientific Publications](#).

WASSER

Als Lebensmitteleinzelhändler sind wir insbesondere im Bereich Obst und Gemüse von Wasserknappheit und Dürren betroffen, die Auswirkungen auf die Wassernutzung und den Wasserverbrauch in den Anbaugebieten haben. Aus diesem Grund gilt Wasser im Einkauf bei Kaufland als strategisches

Schwerpunktthema – insbesondere mit dem Fokus auf Obst und Gemüse. Gemeinsam mit unseren Obst- und Gemüse-Produzenten und -Lieferanten arbeiten wir an einer effizienteren, also ressourcenschonenderen Nutzung von Wasser.

Nationales Beispiel

Ressourcenschonender Anbau: frischer Salat aus Deutschland

Viele unserer Gemüseanbaugebiete sind zunehmend von Wassermangel betroffen. Deshalb setzen wir bei der Sortimentsgestaltung auf eine regionale Belieferung mit modernen Anbaumethoden, die Ressourcen und Klima schonen. Seit 2023 bieten wir in unseren Filialen in Deutschland Salat aus einem Gewächshaus mit innovativer Anbautechnik an. Dort wachsen die Salatpflanzen auf schwimmenden Platten in großen Teichen. Auf diese Weise spart der Anbau 90 Prozent an Wasser im Vergleich zum Feldanbau. Zudem haben die Pflanzen durch gelöste Nährstoffe im Wasser ideale Wachstumsbedingungen und benötigen 75 Prozent weniger Düngemittel. So können das ganze Jahr über bis zu zehn Millionen Salate geerntet werden.

Die wichtigsten Standards mit Blick auf den Wasserschutz sind für uns der **Standard der Alliance for Water Stewardship (AWS)**, der wir 2023 beigetreten sind, sowie der **Standard SPRING** (Sustainable Program for Irrigation and Groundwater Use). Seit 2024 beziehen wir Erdbeeren aus Spanien nur noch mit einer Zertifizierung durch AWS oder SPRING. Zusätzlich werden wir Inspektionen durchführen lassen. Bis Ende 2025 sollen

auch alle anderen Obst- und Gemüseerzeuger in Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Ägypten, Südafrika, Marokko, Tunesien, Israel, Indien und Chile nach diesen beiden anerkannten Wasserstandards zertifiziert sein.

Unsere [Kaufland Leitlinie Wasser](#) fasst unseren Ansatz für ein nachhaltigeres Wassermanagement und entsprechende Maßnahmen zusammen.

Nationales Beispiel

Wassermanagement gemeinsam weiterentwickeln

Der Impact Accelerator der Alliance for Water Stewardship (AWS) ist ein Ansatz zum kollaborativen Wassermanagement: Gemeinsam mit der AWS und anderen AWS-Mitgliedern arbeiten wir zusammen, um unseren Lieferanten Wissen, Fähigkeiten und ein Netzwerk an die Hand zu geben, um ein verantwortungsvoller Wassermanagement umsetzen zu können. Auf diese Weise lernen sie, ihren Wasserverbrauch und dessen Auswirkungen auf das Wasser-Einzugsgebiet, in dem sie tätig sind, besser zu verstehen und gemeinsam an der Lösung von vorherrschenden Problemen zu arbeiten. Gestartet sind wir in Huelva (Spanien) mit sechs Beeren-Produzenten. So schaffen wir Synergien und können unsere Wirkung maximieren. Anschließend werden wir das Programm auf weitere Regionen und Länder mit hohen Wasserrisiken ausweiten.

KLIMA

Die Kaufland-Klimastrategie haben wir am 1,5 Grad-Ziel der UN-Klimakonferenz ausgerichtet. Dazu zählt auch die Bilanzierung und Reduktion der Emissionen, die in unseren Lieferketten anfallen. Diese stehen für rund 90 Prozent der CO₂-Emissionen in unserer Klimabilanz. Die Lieferanten, die 80 Prozent unserer produktbezogenen Emissionen verursachen – darunter auch Lieferanten von Obst und Gemüse – haben wir aufgefordert, sich bis spätestens 2026 ein Klimaziel nach den wissenschaftsbasierten Kriterien der Science Based Targets Initiative (SBTi) zu setzen. Auch von

jedem neuen Lieferanten erwarten wir bis 2026 eine entsprechende Zielsetzung.

In der landwirtschaftlichen Produktion ist aber auch die Anpassung an neue Gegebenheiten, die der Klimawandel mit sich bringt, zentral. Viele unserer Maßnahmen zur Förderung von Biodiversität und Wassermanagement leisten bereits einen Beitrag zur Klimaanpassung. Außerdem unterstützen wir unsere Lieferanten bei Maßnahmen zur Anpassung.



Bananen-Exkurs

Im Rahmen des Aktionsbündnis für nachhaltige Bananen hat Kaufland mit einer klimaangepassten Produktion auseinander gesetzt. Diese Aktivitäten sind nun in das World Banana Forum übergegangen – hier beteiligen wir uns an der Unter-Arbeitsgruppe „Climate Change Adaptation, Mitigation and Biodiversity Conservation“. Gemeinsam mit internationalen Playern der gesamten Bananen-Lieferkette erarbeiten wir entsprechende Lösungsansätze.

Nationales Beispiel

Doppelte Flächennutzung in Deutschland dank Agri-Photovoltaik

Gemeinsam mit der BayWa r.e. und einem Landwirt der Vertriebsgesellschaft Obst vom Bodensee errichtet Kaufland in Deutschland eine Agri-Photovoltaik-Anlage, unter der jährlich Äpfel und Strom produziert werden. Agri-Photovoltaik ermöglicht eine doppelte Flächennutzung: Zum einen wird auf den Feldern die Apfelsorte Cameo angebaut, zum anderen nutzen wir die Flächen zur Energiegewinnung. Die Anlage schützt die Apfelplantage zudem vor Starkwetter-Ereignissen und ermöglicht eine präzise Bewässerung.

PLASTIK UND VERPACKUNGEN

Verpackungen für Obst und Gemüse haben vielseitige Anforderungen: von der Sicherstellung der Hygiene über eine Portionierung bis hin zur Information über etwa Ursprungsland oder Inhaltsstoffe. Vor allem aber schützt die Verpackung vor frühzeitigem Verderb, indem beispielsweise Schimmelsporen oder Sauerstoff von den Produkten ferngehalten werden. Aus diesem Grund sind Verpackungen oft hilfreich, um Lebensmittelabfälle zu reduzieren.

Wir analysieren für jeden einzelnen Artikel, welche Verpackung am sinnvollsten ist – für den Umweltschutz und gegen die Lebensmittelverschwendungen. Dafür handeln wir nach dem Grundsatz „So wenig Verpackung wie möglich und so viel Verpackung wie nötig“. Unseren Lieferanten geben wir Referenzgewichte und eine Priorisierungsliste der zu verwendenden Materialien vor.

Im Rahmen der Plastikstrategie REset Plastic der Unternehmen der Schwarz Gruppe haben wir uns das Ziel gesetzt, unseren eigenen Plastikverbrauch bis 2027 um mindestens 35 Prozent zu reduzieren. Bei Obst und Gemüse überprüfen wir konstant, ob und wo wir Verpackungen reduzieren können oder unsere Obst- und Gemüseartikel unverpackt anbieten können.



Um Verpackungen für Obst und Gemüse zu vermeiden, testen wir sogenannte Coatings. Diese essbare Schutzschicht trägt dazu bei, dass das Produkt ohne zusätzliche Verpackung länger haltbar ist. Für den Einsatz ist eine gesetzliche Zulassung nötig – aktuell ist nur eine Behandlung von Früchten mit nicht essbarer Schale (beispielsweise Avocados) erlaubt. Tests unter Begleitung des Labors Analytica Alimentaria GmbH haben gezeigt, dass die Haltbarkeit von Zitrusfrüchten durch das Coating verlängert werden kann. Deshalb bauen wir das Angebot weitere Exporteure, die Zitrusfrüchte mit der Behandlung von Coating anbieten, aus. Wir möchten darauf hinwirken, dass zukünftig die Zulassung auch für Obst und Gemüse mit essbarer Schale erfolgt.

Nationales Beispiel

Innovative Verpackungslösung aus Silphie-Fasern

Unter der Marke „OutNature“ ist es PreZero, der Umweltsparte der Schwarz Gruppe, gelungen, die Fasern der Silphie-Pflanze für Verpackungsmaterial nutzbar zu machen. Die Aufbereitung verbraucht weniger Wasser und Energie. Zudem werden bei der Gewinnung der Fasern keine Chemikalien eingesetzt. Im Gegensatz zu Bäumen, deren Fasern in der herkömmlichen Papierherstellung verwendet werden, wächst die Silphie-Pflanze innerhalb eines Jahres bis zu 3,50 Meter hoch, ohne dass der Boden neu bestellt werden muss. So werden der Baumbestand geschont und weniger CO₂ freigesetzt. Während ein Teil der Silphie-Fasern zu Verpackungsmaterial weiterverarbeitet wird, dient ein anderer Teil als Grundlage zum Betreiben von Biogasanlagen. Außerdem lassen sich die Verpackungen aus Silphie-Fasern vollständig recyceln. Kaufland in Deutschland nutzt die Verpackung für Bioland- und Cameo-Äpfel und plant, die Verpackung für weitere Obst- und Gemüseartikel einzusetzen.



LEBENSMITTEL- VERSCHWENDUNG

Wir setzen uns entschieden für die Reduktion von Lebensmittelverschwendungen ein. Bei frischem Obst und Gemüse ist die Verderblichkeit der Produkte ein wichtiges Thema, bei dem wir auf die vier Schwerpunkte Vorbeugen, Vermeiden, Verwerten und Vermitteln („4 Vs“) setzen:

1. VORBEUGEN

Durch enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten beugen wir Lebensmittelverschwendungen in der Lieferkette vor.

2. VERMEIDEN

Durch Konzepte und Kooperationen vermeiden wir Lebensmittelverschwendungen im eigenen Geschäftsbereich.

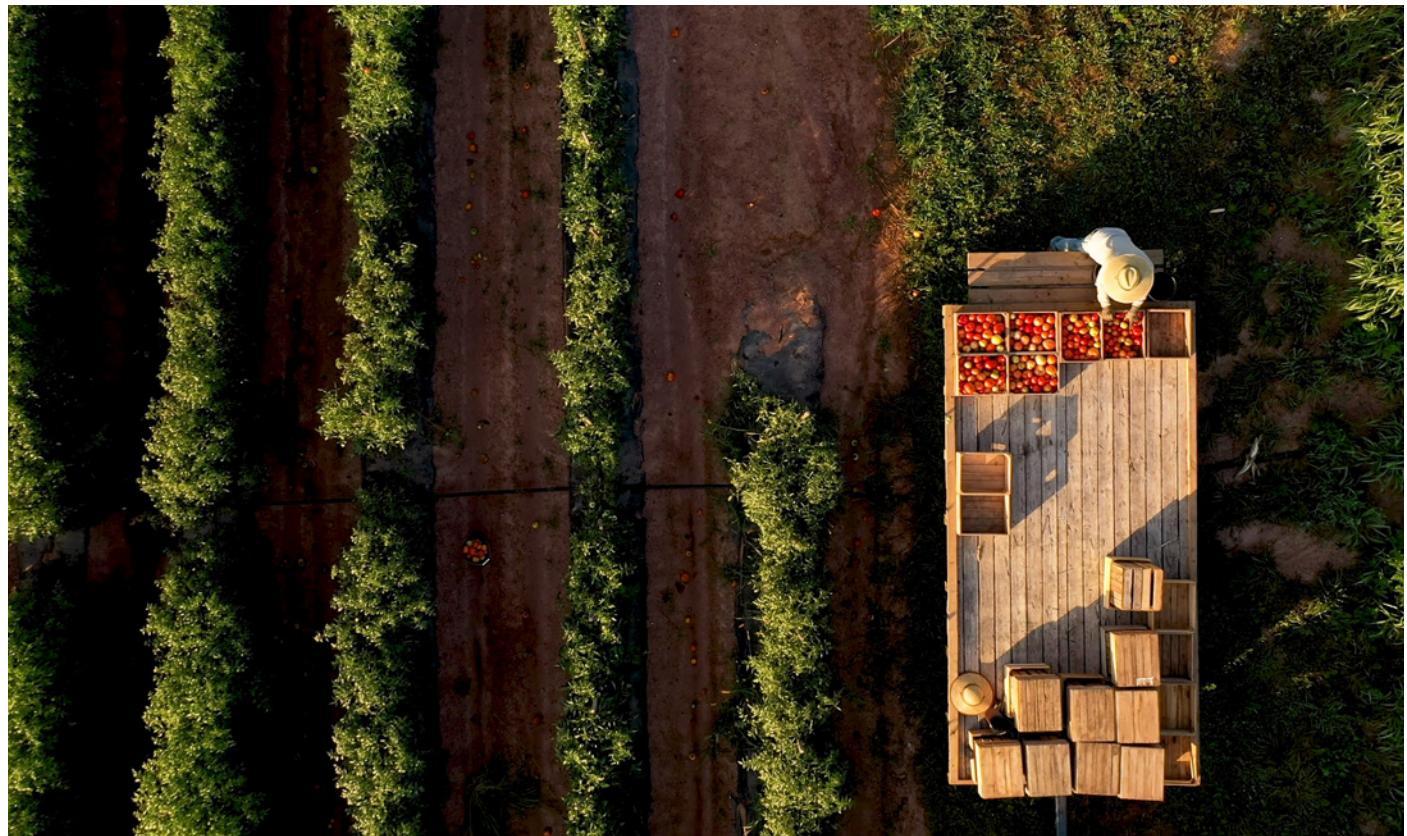
3. VERWERTEN

Abfälle, die wir nicht vermeiden können, verwerten wir durch Recycling oder andere Verwendung.

4. VERMITTELN

Bei unseren Kunden möchten wir ein Bewusstsein für die Problematik schaffen und Wissen vermitteln.

Weitere Informationen zu unserem Ansatz und entsprechenden Maßnahmen finden sich in der [Kaufland Leitlinie gegen Lebensmittelverschwendungen](#).



IM FOKUS: **SOZIALSTANDARDS UND MENSCHEN- RECHTE IN DER LIEFERKETTE STÄRKEN**

Als weltweit tätige Handelsgruppe tragen wir auch eine besondere Verantwortung für die sozialen Standards in der Lieferkette. Mit Blick auf die Beschaffung von Obst und Gemüse legen wir unseren Fokus auf die Achtung der Menschenrechte, indem wir beispielsweise existenzsichernde Löhne und Einkommen, Sozial-Audits und einen funktionierenden Beschwerdemechanismus sicherstellen.

ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Wir sind uns unserer Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte in unseren globalen Lieferketten bewusst. Die Grundlage der menschenrechtlichen Sorgfalt bildet unser Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte, wie sie in den international anerkannten Rahmenwerken niedergelegt sind. Dazu zählen unter anderem die UN-Menschenrechtscharta, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) oder die zehn UN Global Compact Prinzipien.

ALS UNTERZEICHNER DES UN GLOBAL COMPACTS BEKENNEN WIR UNS ZU DEN ZEHN PRINZIPIEN DIESER WELTWEIT BEDEUTENDSTEN NACHHALTIGKEITS-INITIATIVE IN DEN BEREICHEN MENSCHENRECHTE, SOZIALSTANDARDS, UMWELT UND KORRUPTIONS-BEKÄMPFUNG.

Wir respektieren die Menschenrechte unserer Mitarbeiter und erwarten die Achtung der Menschenrechte auch von unseren Geschäftspartnern. Die Einhaltung des jeweils höchsten geltenden Standards von lokalen Gesetzen und den Anforderungen der ILO Kernarbeitsnormen ist dabei wesentlich. Für die Gestaltung von Arbeitsbedingungen gelten insbesondere folgende Grundsätze:

- Einhaltung des Verbots von Kinder- und Zwangsarbeit
- Gleichbehandlung aller Mitarbeiter und keine Toleranz von Diskriminierung
- Gewährleistung von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Gewähren einer Vergütung mindestens in Höhe gesetzlich garantierter Mindestentgelte bei Arbeitszeiten im Einklang mit den geltenden Standards
- Schutz der persönlichen Daten
- Anerkennung des Rechts aller Mitarbeiter, Arbeitnehmervertretungen zu bilden und Kollektivverhandlungen zur Regelung von Arbeitsbedingungen zu führen

Mehr Informationen finden Sie in der gemeinsamen [Grundsatzserklärung der Unternehmen der Schwarz Gruppe zur Achtung der Menschenrechte](#) und im gemeinsam von allen Unternehmen der Schwarz Gruppe erarbeiteten [Code of Conduct für Geschäftspartner](#).



EXISTENZSICHERNDE LÖHNE UND EINKOMMEN

Wir arbeiten daran, Bauern- und Arbeiterfamilien in globalen Lieferketten einen angemessenen Lebensstandard zu ermöglichen. Kaufland hat die Realisierung von existenzsichernden Löhnen und Einkommen daher als zentrales Thema definiert, um Lieferketten sozialverträglicher zu gestalten. Dafür haben wir uns mit anderen Unternehmen des Einzelhandels, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der **Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)** in der Arbeitsgruppe des

deutschen Einzelhandels zu existenzsichernden Einkommen und Löhnen zusammengeschlossen. Im Rahmen einer gemeinsamen Selbstverpflichtung haben wir uns darauf verständigt, einen Handlungsansatz zur Förderung existenzsichernder Einkommen und existenzsichernder Löhne in unseren globalen Lieferketten zu erarbeiten. Nähere Informationen finden sich auf der [Projektegruppe der SASI](#) (Sustainable Agricultural Supply Chains Initiative)



Bananen-Exkurs

Im Rahmen der Arbeitsgruppe des deutschen Einzelhandels zu existenzsichernden Einkommen und Löhnen konzentrieren wir uns im ersten Schritt auf den Bananensektor. Dabei verfolgen wir das Ziel, bis 2025 mindestens 50 Prozent der gesamten Bananenmengen für den deutschen Markt als „existenzsichernde Banane“ aus Ecuador und weiteren Herkunftsländern zu beziehen. Im Januar 2024 startete das Pilotprogramm „Existenzsichernde Löhne“ für den Bananensektor. Ziel ist es, Erkenntnisse in der Lohndatenerfassung und -überprüfung sowie des verantwortungsvollen Einkaufs zu generieren, um existenzsichernde Löhne langfristig zu fördern. Teilnehmende Produzenten erhalten Schulungen und andere Unterstützungsmöglichkeiten.

SOZIAL-AUDITS

Um die Sozialstandards in den Produktionsländern zu überprüfen, führt Kaufland eigene Sozial-Audits durch und beauftragt darüber hinaus unabhängige externe Auditoren. Die Auswahl der auditierten Produzenten basiert auf einer Risikoklassifizierung nach Ursprungsländern und Produkten. Dabei fokussieren wir uns auf unsere strategischen Lieferanten. In den letzten Jahren haben wir Audits bei Bananenproduzenten in Ecuador und Kolumbien, bei Gemüse- und Erdbeer-Erzeugern in Spanien und bei Traubenproduzenten in Indien und Südafrika durchgeführt.

Ziel ist es, eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen bei den Lieferanten in den Ursprungsländern zu erzielen. Konkret verstehen wir darunter, dass unsere Erzeuger und Lieferanten nationale Gesetze einhalten, Arbeitszeiten regeln, Arbeitsverträge aushändigen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sicherstellen und die Umwelt schonen.



BESCHWERDE-MECHANISMUS

Um Menschenrechtsverletzungen und Verstöße gegen den Umweltschutz schnell zu erkennen und ihnen entgegenwirken zu können, haben wir einen Beschwerdemechanismus eingerichtet. Betroffene oder Beobachter sowie direkte und indirekte Geschäftspartner entlang der gesamten Lieferkette können Verstöße gegen Menschenrechte über unser [Online-Systeme](#), an unsere Compliance-Abteilungen oder die Vertrauensanwälte melden. Beschwerden behandeln wir stets vertraulich, zudem gewährleisten wir ein faires Verfahren im Umgang mit ihnen.

Um wirksame Beschwerdemechanismen voranzutreiben, sind wir Mitglied der Allianz „Appellando“. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedsorganisationen engagieren wir uns in Arbeitskreisen und tauschen unsere Erfahrungen aus. Die Allianz hat sich zum Ziel gesetzt, durch harmonisierte Beschwerdeverfahren und den Zugang zu Abhilfe-

maßnahmen für den Schutz der Menschenrechte und der Umwelt entlang der Lieferketten zu sorgen. Mit dem branchenweiten Beschwerdemechanismus soll vor allem der Zugang für Farmarbeiter sichtbarer gemacht werden. Ausgerollt wird der branchenweite Beschwerdemechanismus zuerst im Obst- und Gemüsesektor in Spanien. Anschließend wird er sukzessive ausgebaut.

Mehr Informationen zum Thema Menschenrechte und Sozialstandards in unserer Lieferkette sind auf der [Kaufland-Website](#) zu finden.

05 AUSBLICK



Laut der Planetary Health Diet müsste der Konsum von Obst und Gemüse etwa verdoppelt werden, damit die Belastungsgrenzen der Erde eingehalten werden können. Vor diesem Hintergrund sehen wir uns in der Verantwortung, die Erzeugung von Obst und Gemüse noch klimafreundlicher und sozial verträglicher zu gestalten. Deshalb arbeiten wir weiter konsequent an der Optimierung bereits eingeleiteter Maßnahmen und werden unser Engagement auch in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

Gemeinsam mit GlobalG.A.P. arbeiten wir an der **Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeits-Standards**, um die Bedingungen in der Lieferkette von Obst und Gemüse zu verbessern. Mit anderen Initiativen tauschen wir uns dazu ebenfalls regelmäßig aus und beobachten aktuelle Standardentwicklungen.

Auch unser **Engagement in Multi-Stakeholder-Initiativen** möchten wir in Zukunft weiter ausbauen – insbesondere mit Blick auf Maßnahmen für den Klimaschutz. Auf diese Weise können wir darauf hinarbeiten, die Produktion resilenter gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu machen und Emissionen weiter zu reduzieren. In diesem Zusammenhang möchten wir Möglichkeiten prüfen, um regenerative Praktiken im Obst- und Gemüseanbau gezielt zu fördern. Ergänzend dazu werden wir zunehmend Maßnahmen entwickeln, die sowohl auf Klimaschutz und -anpassung

als auch auf den Schutz der biologischen Vielfalt einzahlen.

Das **Kaufland-Pflanzenschutzmanagement** bauen wir weiter aus. So wollen wir den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf ein absolutes Minimum reduzieren – und idealerweise irgendwann vollständig darauf verzichten.

Daneben entwickeln wir den **Vertragsanbau** stetig weiter. Auf diese Weise möchten wir die **Verfügbarkeit regionaler Produkte** sicherstellen. Mit dem länderübergreifenden Netzwerk wollen wir eine nachhaltigere und integrierte Produktion fördern.

Durch die Zunahme von Wasserknappheit wird das Thema **Wasser** künftig weiter an Bedeutung gewinnen. Der starke Ausbau der Zertifizierungsvorgaben wird uns in Zukunft dabei helfen, negativen Auswirkungen der Wassernutzung entgegenzuwirken. Im Rahmen weiterer AWS Impact Accelerators werden wir immer mehr Lieferanten dabei unterstützen, sich auf die Zertifizierungsvorgaben vorzubereiten.

Darüber hinaus werden wir die **Transparenz entlang der Lieferkette** in den nächsten Jahren noch stärker in den Fokus rücken. Um sie zu erhöhen, suchen wir nach Anwendungen und Lösungen.





06 ANHANG

KAUFLAND-PFLANZEN-SCHUTZMANAGEMENT

Das Kaufland-Pflanzenschutzmanagement ist ein umfassendes, allgemeingültiges und effektives System der Kontrolle von Pflanzenschutzmittelrückständen auf Produkten. Um den Pestizideinsatz systematisch zu reduzieren und zu überwachen, verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der schon weit vor der Ernte beginnt. So gelingt es uns, den zunehmenden Herausforderungen im Umgang mit Pestiziden zu begegnen.

BIOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT:

Die biologische Landwirtschaft verfolgt den Grundsatz „Wirtschaften im Einklang mit der Natur“. Es dürfen keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel und keine mineralischen Dünger zum Einsatz kommen. Stattdessen setzt die biologische Landwirtschaft auf den Anbau wenig anfälliger Sorten in geeigneten Fruchtfolgen, den Einsatz von Nützlingen und auf mechanische Unkraut-Bekämpfungsmaßnahmen. Wir fördern den biologischen Anbau und vergrößern kontinuierlich den Anteil an biologischem Obst

und Gemüse in unserem Sortiment – etwa mit unserer Eigenmarke KBIO. Für alle Bio-Lebensmittel gelten mindestens die aktuellen Vorgaben der EG-Ökoverordnung. Zudem baut Kaufland in Deutschland Obst- und Gemüseprodukte der Eigenmarke K-BIO aus, die durch Bioland zertifiziert sind. Zusätzlich geben wir regelmäßige und unabhängige Kontrollen durch akkreditierte Fachlabor in Auftrag und haben uns den Orientierungswert des Bundesverbands Naturkost Naturwaren e. V. (BNN) selbst auferlegt und halten ihn ein.

INTEGRIERTE LANDWIRTSCHAFT:

Bei der integrierten Landwirtschaft werden natürliche Ressourcen geschont und Hilfsmittel wie Dünger und Pflanzenschutzmittel bedacht eingesetzt: Der Einsatz chemisch-synthetischer Mittel wird auf ein Minimum reduziert und die Düngung rationalisiert. Natürliche Pflegemaßnahmen

werden bevorzugt, da sie sich positiv auf die Produktion und die Umwelt auswirken. Gemeinsam mit unseren Lieferanten haben wir die integrierte Landwirtschaft in all unseren Hauptanbaugebieten eingeführt.

DIE KAUFLAND-STANDARDS

Die Kaufland-Standards sind wissenschaftlich begründet. Sie beruhen auf Erfahrungen aus Kontrollen vor Ort, Ergebnissen hochqualifizierter Laboranalytik, toxikologischen Auswertungen, dem Fachwissen unabhängiger Agraringenieure* sowie auf dem Austausch mit Agratechnikern aus der Produktion und mit externen Fachleuten. Zusammen arbeiten wir daran, Alternativen zu den derzeit eingesetzten Pestiziden zu finden. Sobald uns neue Informationen aus Wissenschaft oder

Produktion vorliegen, erfassen wir sie umgehend in unserer Datenbank. Bevor unsere Lieferanten neue Wirkstoffe anwenden, beschaffen wir uns alle notwendigen Informationen, um eine fachliche Bewertung für den Einsatz zu erarbeiten. Zudem prüfen wir Empfehlungen von Verbraucherschutzorganisationen zu Wirkstoffen, die als gefährlich eingestuft werden, und berücksichtigen sie in den verbindlichen Kaufland-Spezifikationswerten.

Was sind Pestizide?

Pestizide bzw. Pflanzenschutzmittel sind natürliche oder künstliche Stoffe, die unerwünschte Organismen, Schädlinge, Pilze oder Unkraut bekämpfen können. Manche Pflanzen entwickeln solche Stoffe (z. B. Koffein oder Nikotin) selbst, um sich gegen natürliche Feinde zu schützen. In diesem Fall spricht man von natürlichen Pestiziden. Beim Kaufland-Pflanzenschutzmanagement geht es dagegen um die Anwendung und Reduktion von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft. Mehr als 280 solcher Wirkstoffe sind in Deutschland zugelassen. Über ihren Einsatz gibt es seit einigen Jahren eine breite gesellschaftliche Diskussion. Verbraucher bewerten die Risiken dabei häufig anders als Fachleute.

Im Obst- und Gemüseanbau werden hauptsächlich folgende Pestizidgruppen eingesetzt:

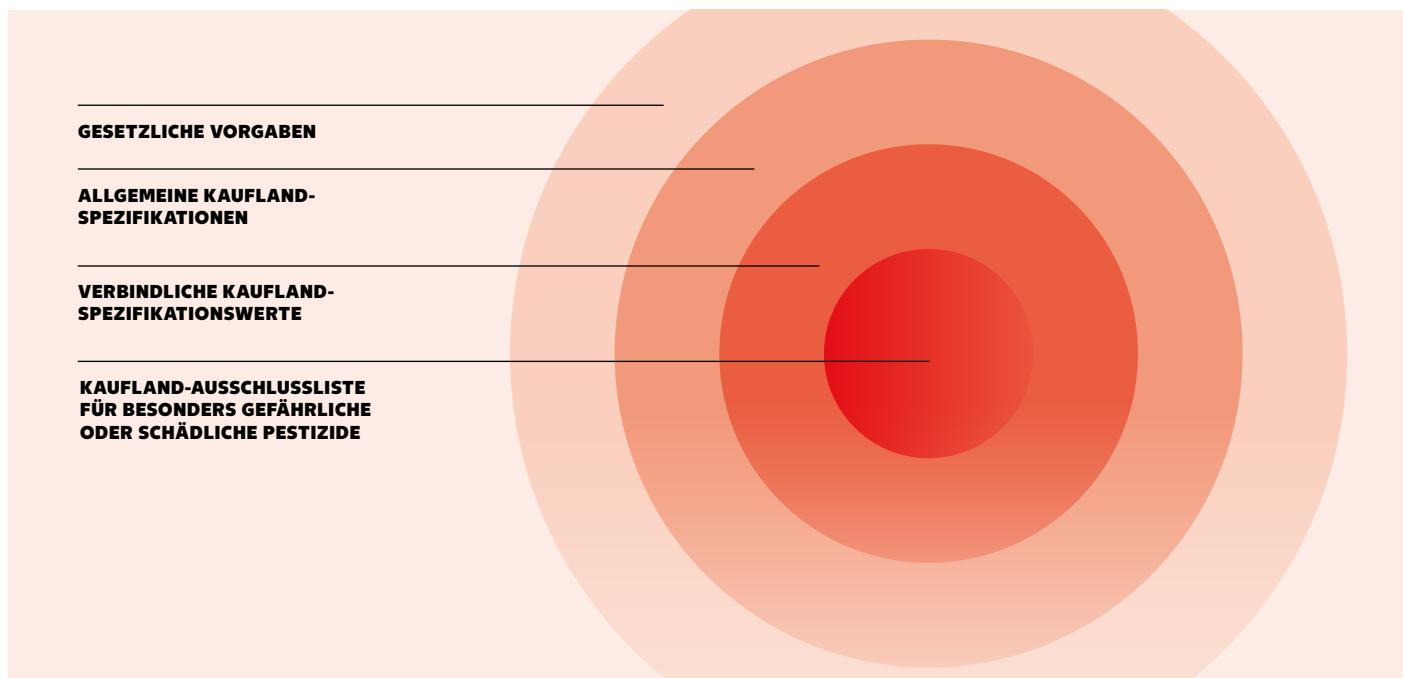
- Herbizide gegen unerwünschte Beikräuter und Unkräuter
- Fungizide gegen Pilze
- Insektizide gegen Schadinsekten
- Akarizide gegen Milben, Spinnentiere und stechende Insekten
- Beizmittel für die Saatgutbehandlung

Viele Regeln und Anweisungen im Kaufland-Pestizidmanagement beziehen sich auch auf Stoffe, die im Rahmen der Pflanzenernährung oder zur Konservierung von Ernährungsprodukten zum Einsatz kommen oder als Hilfsstoffe oder Kontaminanten auftreten. Sie werden nicht in jedem Fall explizit erwähnt.

Warum werden Pestizide eingesetzt?

Bei einer steigenden Weltbevölkerung nimmt der Druck auf die landwirtschaftlichen Flächen stetig zu. Bis heute ist die Nahrungsversorgung zudem in einigen Teilen der Erde nicht gesichert. Wir sind davon überzeugt, dass der verantwortungsvolle Einsatz von Pestiziden einen positiven Effekt auf die Ernährungssicherheit haben kann, da er Ernten absichert und im Durchschnitt zu einer höheren Pflanzenproduktivität führt. Voraussetzung hierfür ist ein Pestizidmanagement, das auf der Prämisse aufbaut, den Einsatz auf ein Minimum zu reduzieren bzw. wenn möglich ganz darauf zu verzichten.

* Zurzeit arbeitet Kaufland mit der Analytica Alimentaria GmbH und der Labor Friedle GmbH zusammen.



ALLGEMEINE KAUFLAND-SPEZIFIKATIONEN

Für alle Obst- und Gemüsearten, für die keine eigenen verbindlichen Kaufland-Spezifikationswerte festgelegt wurden, gelten seit 2006 die allgemeinen Kaufland-Spezifikationen. Mit unseren Reduktionsvorgaben gehen wir über die gesetzlichen Vorgaben hinaus und schränken auch zugelassene Wirkstoffe stark ein, um den Pestizideinsatz so niedrig wie möglich zu halten.

Kaufland erlaubt:

- maximal 33 Prozent der aktuellen, gesetzlich festgelegten Rückstandshöchstgehalte (nach EG-Verordnung 396/2005)
- für die toxikologische Bewertung maximal 50 Prozent Ausschöpfung des akuten Referenzdosis (ARfD)-Werts für Einzelwirkstoffe
- für alle festgestellten Wirkstoffe in der Summe maximal 50 Prozent Ausschöpfung des ARfDWerts
- pro Produktprobe nur den Nachweis von maximal fünf chemisch-synthetischen Wirkstoffen
- eine maximal 80-prozentige Auslastung der Höchstgehalte in der Summe aller gefundenen Wirkstoffe

Was ist die akute Referenzdosis?

Die akute Referenzdosis (ARfD) ist ein toxikologischer Grenzwert, der herangezogen wird, um das Gesundheitsrisiko durch die Aufnahme von Pestizidrückständen mit der Nahrung zu bewerten. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert sie als die Menge eines Stoffs, die Verbraucher bei einer Mahlzeit oder bei mehreren Mahlzeiten über einen Tag ohne erkennbares Gesundheitsrisiko mit der Nahrung aufnehmen können. Ist die Ausschöpfung des jeweiligen toxikologischen Grenzwerts kleiner als 100 Prozent, so kann nach heutigem Stand des Wissens ein Risiko für den Verbraucher ausgeschlossen werden.¹¹

Die Lagerproben von Kaufland in Deutschland zeigen:

- Über 40 Prozent der Analysen unseres Obst- und Gemüsesortiments sind komplett frei von Pestizidrückständen.*
- Rund 94 Prozent der Analysen unserer Produkte halten die allgemeinen Kaufland-Spezifikationen ein.

¹¹ https://www.bvl.bund.de/DE/04_Pflanzenschutzmittel/psm_node.html

* Keine Befunde über dem Mindestauffangwert von 0,01 mg/kg

VERBINDLICHE KAUFLAND-SPEZIFIKATIONSWERTE

Mit unseren verbindlichen Kaufland-Spezifikationswerten definieren wir seit 2007 für bestimmte Erzeugnisse individuelle, deutlich reduziertere maximale Rückstandsgehalte für Produkt-Wirkstoff-Kombinationen. Die Größe, Beschaffenheit und der Aufbau von Früchten und Gemüse beeinflussen, welche maximalen Rückstandsgehalte für die verschiedenen Kulturen sinnvoll sind. Daher legt auch der Gesetzgeber für einzelne Wirkstoffe verschiedener Kulturen unterschiedliche Höchstgehalte fest.

Die europaweit geltenden gesetzlichen Rückstandshöchstgehalte werden für jeden Wirkstoff auf der Basis von Daten zur Toxikologie, zur Verzehrmenge und zur guten landwirtschaftlichen Praxis festgelegt. Auf dieser gesetzlichen Basis bauen unsere verbindlichen Kaufland-Spezifikationswerte auf. Gemeinsam mit unabhängigen Agrartechnikern und unseren Geschäftspartnern prüfen wir, wie wir eine noch stärkere Reduktion bzw. einen Ausschluss erreichen können, und legen noch strengere Werte für den Rückstandsgehalt bestimmter Pestizide fest.

Derzeit unterliegen die folgenden Kulturen den verbindlichen Kaufland-Spezifikationen: Äpfel, Aprikosen, Birnen, Brombeeren, Clementinen, Erdbeeren, Grapefruits, Gurken, Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Kulturheidelbeeren, Mandarinen, Nektarinen, Orangen, Paprika, Pfirsiche, Pflaumen, Salate, Speisekartoffeln, Stachelbeeren, Tafeltrauben, Tomaten, Zitronen und Zucchini.

Bestäubende Insekten – insbesondere Honigbienen und Wildbienen – haben eine enorme Bedeutung für unsere Ernährung. Um sie zu schützen, haben wir alle Wirkstoffe in den verbindlichen Kaufland-Spezifikationswerten auf ihre Gefährlichkeit für Bienen geprüft und so alle im Einsatz befindlichen gefährdenden Wirkstoffe identifiziert (siehe Anhang: [Bienenschutzliste](#)). In den verbindlichen Kaufland-Spezifikationswerten haben wir sie auf maximal zehn Prozent des gesetzlichen Rückstandshöchstgehalts reduziert. Bei Bedarf ergänzen wir weitere Wirkstoffe und passen das Wirkstoffspektrum an.

Das haben wir bereits erreicht:

Für 855 Produkt-Wirkstoff-Kombinationen liegen die

VERBINDLICHEN KAUFLAND-SPEZIFIKATIONSWERTE 33 % UNTER

dem aktuellen gesetzlichen Höchstgehalt.**

53 kritische Wirkstoffe für Bienen und andere Bestäuber reguliert Kaufland derzeit auf maximal

10 %

des gesetzlichen Höchstgehalts oder schließt sie komplett aus.

** Der gesetzliche Höchstwert wird durch die Verordnung (EG) 396/2005 festgelegt (Stand: Februar 2018).

KAUFLAND-AUSSCHLUSSLISTE FÜR BESONDERS GEFÄHRLICHE ODER SCHÄDLICHE WIRKSTOFFE

Die Kaufland-Ausschlussliste für besonders gefährliche oder schädliche Pestizide enthält alle Wirkstoffe, die Kaufland verbietet oder die durch internationale Vorgaben (WHO-Listen 1a + 1b und Konventionen von Stockholm und Rotterdam) ausgeschlossen werden. Diese Übersicht überprüft

Kaufland regelmäßig auf Aktualität und passt sie entsprechend an. Derzeit schließen wir über 200 Pestizide kategorisch aus (siehe Anhang: [Kaufland-Ausschlussliste für besonders gefährliche oder schädliche Pestizide](#)).

EFFEKTIVE UND PRÄVENTIVE KONTROLLE VOR ORT

Durch jährlich über 26.000 unabhängige chemische Produktuntersuchungen, davon etwa ca. 75 Prozent auf dem Feld und in den Packhäusern, sichern wir unser Pestizidmanagement ab. Die meisten Untersuchungen lassen wir bereits vor der Ernte oder der Verladung der Ware durch-

führen. Diese Kaufland-Vorernteprojekte setzen wir für Artikel weltweit um. Im Rahmen unserer gesetzlichen Sorgfaltspflicht sind wir zudem dazu angehalten, regelmäßig chemische Kontrollen an unseren Zentrallagerstandorten durchzuführen.

DIE KAUFLAND- VORERNTEPROJEKTE

Als 2006 bedenkliche Rückstände von Pflanzenschutzmitteln auf Paprika festgestellt wurden, war die Warenverfügbarkeit in Gefahr. Kaufland begann kurzfristig damit, spanische Paprika vor der Ernte zu kontrollieren, um den unerlaubt eingesetzten Wirkstoff künftig ausschließen zu können. Um die Verfügbarkeit von Obst und Gemüse generell sicherzustellen, entwickelten wir zusammen mit unseren Partnern und unabhängigen Agrarexperten ein effektives Kontrollsysteem, das auf präventiven Kontrollen im Ursprung basiert: die Kaufland-Vorernteprojekte.

Die Kontrollen setzen wir auf Basis von Analyseergebnissen für ausgewählte Obst- und Gemüsesorten um. Dazu zählen Kulturen wie Feld-, Blatt- und Pflücksalate, aber auch Kulturen wie Tomaten, Tafeltrauben oder Erdbeeren. Da für unterschiedliche Kulturen mit ihren verschiedenen

Produktionsorten, Wachstumszyklen, Anbaumethoden, Ernte-, Lagerungs- und Transportzeiten individuelle Lösungen nötig sind, stimmen wir die Kaufland-Vorernteprojekte auf die Besonderheiten der jeweiligen Kultur mit unseren Lieferanten/Erzeugern ab.

Zu Beginn der Saison stimmt unser Einkauf den Warenbedarf und die entsprechenden Ursprungsänderungen mit unseren Lieferanten ab. Anschließend stuft das Qualitätsmanagement Kulturen als kritisch oder nicht kritisch ein. Für die kritischen Kulturen prüfen unsere Agrartechniker die Spritzmittelpläne unserer Lieferanten und gleichen sie mit unseren Vorgaben ab. Außerdem planen und koordinieren sie die Prozesse rund um Probenahmen, Inspektionen und Lieferfreigaben. Vor der Aussaat führen fachkundige und unabhängige Dienstleister im Auftrag von Kaufland

beim Erzeuger vor Ort stichprobenartige Inspektionen durch. Sobald Obst und Gemüse erntefähig sind, werden risikoorientierte Proben auf dem Feld oder im Gewächshaus genommen, um die Produktionsflächen für die Belieferung an Kaufland freizugeben. So lösen wir viele Probleme lange vor dem Verkauf, denn die Annahme kritischer Ware kann bei der Anlieferung verweigert werden. Die Ware geht erntefrisch vom Feld in die Packhäuser. Auch dort wird die Ware nochmals stichprobenartig auf Rückstände oder Kontaminationen überprüft. Bei Anlieferung der Ware an unsere Zentrallager finden die letzten Kontrollen statt; außerdem wird die Qualität und der Freigabestatus aus der Vorernte der Ware geprüft.

Die Kaufland-Vorernteprojekte implementieren wir international und entwickeln sie kontinuierlich weiter. Sie fungieren wie ein Frühwarnsystem und helfen uns, schon vor der Ernte Auffälligkeiten zu erkennen und Maßnahmen noch im Ursprung einzuleiten.

Die Vorteile im Überblick:

- Die systematische Vorgehensweise entlang der gesamten Prozesskette, die Transparenz in der Lieferkette und Rückverfolgbarkeit bis zum Feld gewährleisten hochwertige und sichere Produkte.
- Durch die Vorerntekontrollen tauschen wir mit unseren Lieferanten und Produzenten regelmäßig und partnerschaftlich Wissen und Erfahrungen aus.
- Von den Analyseergebnissen der Proben bis hin zu Inspektionsergebnissen, von den Erfahrungswerten unserer Erzeuger und Lieferanten bis hin zu wissenschaftlichem Knowhow – alle Erkenntnisse führen wir in unserer Datenbank zusammen und werten sie aus. Die Ergebnisse geben wir an unsere weltweiten Lieferanten und Erzeuger weiter und nutzen sie zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Reduktionsprogramms.

DIE KAUFLAND-LAGERPROBEN

Rund 25 Prozent unserer regelmäßigen Laborproben werden an allen unseren Zentrallagerstandorten genommen. Anders als die Kaufland-Vorernteprojekte, die wir für kritische Kulturen anwenden, betreffen die Lagerkontrollen das gesamte Obst- und Gemüsesortiment. Die Untersuchungen laufen nach einem festgelegten, risikoorientierten Probenplan durch unabhängige, akkreditierte Labore ab.

Mit den Lagerproben kommen wir unserer gesetzlichen Sorgfaltspflicht nach. Denn wir sind verpflichtet, unsere gehandelten Artikel regelmäßig zu kontrollieren. Zudem erkennen wir auf diese Weise kritische Kulturen, für die wir spätestens in der nächsten Saison ein Kaufland-Vorernteprojekt aufsetzen.

Sollte eine Überschreitung der gesetzlichen Vorgaben festgestellt werden, bewertet das externe Labor, ob die betroffene Lieferpartie toxikologisch bedenklich ist. Sollte dies der Fall sein, müssen Kaufland und das externe Labor dies an die zuständige Behörde melden und die entsprechende Lieferpartie muss zurückgerufen werden.

BIENENSCHUTZLISTE

Die folgenden für Bienen und andere bestäubende Insekten kritischen Wirkstoffe reguliert Kaufland im Rahmen der verbindlichen Kaufland-Spezifikationen besonders streng oder schließt sie komplett aus (Stand: 22.10.2018):

Pestizide	CAS-Nummer	Pestizide	CAS-Nummer
Abamectin	71751-41-2	Nitenpyram	120738-89-8
Acephat	30560-19-1	Omethoat	1113-02-6
Acetamiprid	135410-20-7	Oxamyl	23135-22-0
Acrinathrin	101007-06-1	Pirimiphos-methyl	29232-93-7
Bifenthrin	82657-04-3	Pyridaben	96489-71-3
Cadusafos	95465-99-9	Spinosad	168316-95-8
Carbendazim	10605-21-7	Sulfoxaflor	946578-00-3
Chlorfenapyr	122453-73-0	Tefluthrin	79538-32-2
Chlorfenvinphos	470-90-6	Tetramethrin	7696-12-0
Chlorpyrifos	2921-88-2	Thiacloprid	111988-49-9
Chlorpyrifos-methyl	5598-13-0	Thiamethoxam (verboten für den Freilandanbau)	153719-23-4
Clothianidin (verboten für den Freilandanbau)	210880-92-5	Trichlorfon	52-68-6
Cyfluthrin	68359-37-5		
Cyhalothrin, lambda-	91465-08-6		
Cypermethrin	52315-07-8		
Deltamethrin	52918-63-5		
Diazinon	333-41-5		
Dichlorvos	62-73-7		
Diflubenzuron	35367-38-5		
Dimethoat	60-51-5		
Etofenprox	80844-07-1		
Fenamiphos	22224-92-6		
Fenazaquin	120928-09-8		
Fenitroton	122-14-5		
Fenoxy carb	79127-80-3		
Fenpropanthrin	64257-84-7		
Fenthion	55-38-9		
Fenvalerat	51630-58-1		
Fipronil	120068-37-3		
Flufenoxuron	101463-69-8		
Formetanat	23422-53-9		
Hexaflumuron	86479-06-3		
Imidacloprid (verboten für den Freilandanbau)	138261-41-3		
Indoxacarb	144171-61-9		
Lindane	89609-19-8		
Malathion	121-75-5		
Methamidophos	10265-92-6		
Methiocarb	2032-65-7		
Methomyl	16752-77-5		
Milbemectin A4	51596-11-3		
Naled	300-76-5		

KAUFLAND-AUSSCHLUSSLISTE FÜR BESONDERS GEFÄHRLICHE ODER SCHÄDLICHE PESTIZIDE

Kaufland-Ausschlussliste für besonders gefährliche oder schädliche Pestizide:
(Stand: 05.12.2024)

Pestizide + Kontaminanten	CAS-Nummer	Umsetzungsfrist / Bemerkung
1,3-Dichlorpropen	542-75-6	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
2,4,5-T und dessen Salze und Ester	93-76-5	bereits umgesetzt
3-Chlor-1,2-propandiol; Alpha- chlorhydrin	96-24-2	bereits umgesetzt
8-Hydroxychinolin	148-24-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Acephat	30560-19-1	bereits umgesetzt
Acetochlor	34256-82-1	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Acifluorfen	62476-59-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Acrinathrin	101007-06-1	bereits umgesetzt
Acrolein	107-02-8	bereits umgesetzt
Alachlor	15972-60-8	bereits umgesetzt
Alanycarb	83130-01-2	bereits umgesetzt
Aldicarb	116-06-3	bereits umgesetzt
Aldrin	309-00-2	bereits umgesetzt
Allyl Alkohol	107-18-6	bereits umgesetzt
alpha-HCH	319-84-6	bereits umgesetzt
Aluminumphosphid	20859-73-8	bereits umgesetzt
Amisulbrom	348635-87-0	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Amitrol	61-82-5	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Anthracenöl	90640-80-5	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Anthrachinon	84-65-1	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Arsen und seine Verbindungen	7778-39-4	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Asulam-Natrium	2302-17-2	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Atrazin	1912-24-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Azafenidin	68049-83-2	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Azamethiphos	35575-96-3	bereits umgesetzt
Azinphos-ethyl	2642-71-9	bereits umgesetzt
Azinphos-methyl	86-50-0	bereits umgesetzt
Azocyclotin	41083-11-8	bereits umgesetzt
BAC (Benzalkoniumchlorid)	8001-54-5	bereits umgesetzt
Bendiocarb	22781-23-3	bereits umgesetzt
Benfluralin	1861-40-1	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Benfuracarb	82560-54-1	bereits umgesetzt
Benomyl	17804-35-2	bereits umgesetzt
Bensulid	741-58-2	bereits umgesetzt
Bensulfotap	17606-31-4	bereits umgesetzt
Benthiavalicarb-isopropyl	177406-68-7	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
beta-Cyfluthrin	1820573-27-0	bereits umgesetzt
beta-HCH	319-85-7	bereits umgesetzt
Bifenazat	149877-41-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Binapacryl	485-31-4	bereits umgesetzt
Bioresmethrin	28434-01-7	bereits umgesetzt
Biphenyl; Diphenyl	92-52-4	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Blasticidin-S	2079-00-7	bereits umgesetzt

Pestizide + Kontaminanten	CAS-Nummer	Umsetzungsfrist / Bemerkung
Borax-Verbindungen und - Salze	1303-96-4	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Borsäure	10043-35-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Brodifacoum	56073-10-0	bereits umgesetzt
Bromadiolone	28772-56-7	bereits umgesetzt
Bromethalin	63333-35-7	bereits umgesetzt
Bromophos-ethyl	4824-78-6	bereits umgesetzt
Bromoxynil inkl. seiner Ester und Salze	1689-84-5	bereits umgesetzt
Butachlor	23184-66-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Butocarboxim	34681-10-2	bereits umgesetzt
Butoxycarboxim	34681-23-7	bereits umgesetzt
Cadusafos	95465-99-9	bereits umgesetzt
Calciumcyanid	592-01-8	bereits umgesetzt
Captafol	2425-06-1	bereits umgesetzt
Carbaryl	63-25-2	bereits umgesetzt
Carbetamid	16118-49-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Carbofuran	1563-66-2	bereits umgesetzt
Carbosulfan	55285-14-8	bereits umgesetzt
Cartap	15263-53-3	bereits umgesetzt
Cetrimoniumchlorid	112-02-7	bereits umgesetzt
Chinomethionat; Oxythioquinox	2439-01-2	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Chlorbenzilat	510-15-6	bereits umgesetzt
Chlordan	57-74-9	bereits umgesetzt
Chlordecon	143-50-0	bereits umgesetzt
Chlordimeform	6164-98-3	bereits umgesetzt
Chlorethoxyphos	54593-83-8	bereits umgesetzt
Chlorfenvinphos	470-90-6	bereits umgesetzt
Chlorfluazuron	71422-67-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Chlormephos	24934-91-6	bereits umgesetzt
Chloroform	67-66-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Chlorophen	120-32-1	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Chlorphacinon	3691-35-8	bereits umgesetzt
Chlorpikrin	76-06-2	bereits umgesetzt
Chlorpropham	101-21-3	bereits umgesetzt
Chlorpyrifos(-ethyl)	2921-88-2	bereits umgesetzt
Chlorpyrifos-methyl	5598-13-0	bereits umgesetzt
Chlorthalonil	1897-45-6	bereits umgesetzt
Chlortoluron	15545-48-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Cholecalciferol	67-97-0	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Climbazol	38083-17-9	bereits umgesetzt
Clofentezin	74115-24-5	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Clothianidin	210880-92-5	bereits umgesetzt
Coumaphos	56-72-4	bereits umgesetzt
Coumatetralyl	5836-29-3	bereits umgesetzt
Cyanazin	21725-46-2	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Cyanwasserstoff	74-90-8	bereits umgesetzt
Cyfluthrin	68359-37-5	bereits umgesetzt
Cyhalothrin	68085-85-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Cyhalothrin, gamma	76703-62-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Cyhexatin	13121-70-5	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Cypermethrin, alpha	67375-30-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Cypermethrin, beta	65731-84-2	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Cyproconazol	94361-06-5	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
DDAC (Didecyldimethylammoniumchlorid)	7173-51-5	bereits umgesetzt
DDT	50-29-3	bereits umgesetzt
Demeton-methyl	8022-00-2	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025

Pestizide + Kontaminanten	CAS-Nummer	Umsetzungsfrist / Bemerkung
Demeton-S-methyl	919-86-8	bereits umgesetzt
Diafenthiuron	80060-09-9	bereits umgesetzt
Diazinon	333-41-5	bereits umgesetzt
Dichlobenil	1194-65-6	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Dichlorprop	120-36-5	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Dichlorvos	62-73-7	bereits umgesetzt
Diclofop-methyl	51338-27-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Dicofol	115-32-2	bereits umgesetzt
Dicrotophos	141-66-2	bereits umgesetzt
Dieldrin	60-57-1	bereits umgesetzt
Difenacoum	56073-07-5	bereits umgesetzt
Difethialon	104653-34-1	bereits umgesetzt
Diflubenzuron	35367-38-5	bereits umgesetzt
Dimethoat	60-51-5	bereits umgesetzt
Dimoxystrobin	149961-52-4	bereits umgesetzt
Dinocap	39300-45-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Dinoseb, einschließlich Dinosebacetat und andere Salze	88-85-7	bereits umgesetzt
Dinotefuran	165252-70-0	bereits umgesetzt
Dinoterb	1420-07-1	bereits umgesetzt
Diphacinon	82-66-6	bereits umgesetzt
Diquat inkl. seine Salze	2764-72-9	bereits umgesetzt
Disulfoton	298-04-4	bereits umgesetzt
Diuron	330-54-1	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
DNOC-Verbindungen	534-52-1	bereits umgesetzt
Edifenphos	17109-49-8	bereits umgesetzt
Endosulfan	115-29-7	bereits umgesetzt
Endrin	72-20-8	bereits umgesetzt
Epichlorhydrin	106-89-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
EPN	2104-64-5	bereits umgesetzt
Epoxiconazol	133855-98-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Esfenvalerate	66230-04-4	bereits umgesetzt
Ethiofencarb	29973-13-5	bereits umgesetzt
Ethion	563-12-2	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Ethoprophos	13194-48-4	bereits umgesetzt
Ethylen-dibromid; 1,2-Dibromoethan	106-93-4	bereits umgesetzt
Ethylen-dichlorid; 1,2-Dichloroethan	107-06-2	bereits umgesetzt
Ethylenoxid	75-21-8	bereits umgesetzt
Ethylenthioharnstoff; ETU	96-45-7	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Famphur	52-85-7	bereits umgesetzt
Fenamiphos	22224-92-6	bereits umgesetzt
Fenazaquin	120928-09-8	bereits umgesetzt
Fenbuconazol	114369-43-6	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Fenbutatin-oxid	13356-08-6	bereits umgesetzt
Fenchlorazol-ethyl	103112-35-2	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Fenitrothion	122-14-5	bereits umgesetzt
Fenoxy carb	72490-01-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Fenpropathrin	39515-41-8	bereits umgesetzt
Fenthion	55-38-9	bereits umgesetzt
Fenvalerat	51630-58-1	bereits umgesetzt
Ferbam	14484-64-1	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Fipronil	120068-37-3	bereits umgesetzt
Flocoumafen	90035-08-8	bereits umgesetzt
Flometoquin	875775-74-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Fluazifop-butyl	69806-50-4	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Fluazolat	174514-07-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025

Pestizide + Kontaminanten	CAS-Nummer	Umsetzungsfrist / Bemerkung
Flubendiamid	272451-65-7	Umsetzungsfrist bis 01.03.2026
Flucythrinat	70124-77-5	bereits umgesetzt
Flufenacet	142459-58-3	bereits umgesetzt
Flufenoxuron	101463-69-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Flumetralin	62924-70-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Flumioxazin	103361-09-7	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Fluoroacetamid	640-19-7	bereits umgesetzt
Flusilazol	85509-19-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Flusulfamid	106917-52-6	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Fluthiacet-methyl	117337-19-6	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Flutriafol	76674-21-0	Umsetzungsfrist bis 01.03.2026
Formaldehyd	50-00-0	bereits umgesetzt
Formetanat	22259-30-9	bereits umgesetzt
Furathiocarb	65907-30-4	bereits umgesetzt
Furfural	98-01-1	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Furilazol	121776-33-8	bereits umgesetzt
Glufosinat	51276-47-2	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Glufosinat-Ammonium	77182-82-2	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Guazatin	108173-90-6	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Halosulfuron-methyl	00784-20-1	bereits umgesetzt
Haloxyfop inkl. seiner Ester und Salze	69806-34-4	bereits umgesetzt
Heptachlor	76-44-8	bereits umgesetzt
Heptenophos	23560-59-0	bereits umgesetzt
Hexachlorbenzol (HCB)	118-74-1	bereits umgesetzt
Hexachlorbutadien	87-68-3	bereits umgesetzt
Hexaflumuron	86479-06-3	bereits umgesetzt
Hexachlorcyclohexan; HCH-Isomere (technisch)	608-73-1	bereits umgesetzt
Imazamox	114311-32-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Imiprothrin	72963-72-5	bereits umgesetzt
Indoxacarb	173584-44-6	bereits umgesetzt
Ipconazol	125225-28-7	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Iprodion	36734-19-7	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Iprovalicarb	140923-17-7	Umsetzungsfrist bis 01.03.2026
Isopyrazam	881685-58-1	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Isoxaflutol	141112-29-0	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Isoxathion	18854-01-8	bereits umgesetzt
Karanjin	521-88-0	bereits umgesetzt
Kreosot (Teeröl)	8001-58-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Kresoxim-methyl	143390-89-0	Umsetzungsfrist bis 01.03.2026
Lactofen	77501-63-4	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Lindan (gamma-HCH)	58-89-9	bereits umgesetzt
Linuron	330-55-2	bereits umgesetzt
Lufuron	103055-07-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Magnesiumphosphid	12057-74-8	bereits umgesetzt
Maneb	12427-38-2	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Matrine	519-02-8	bereits umgesetzt
Mecarbam	2595-54-2	bereits umgesetzt
Mecoprop; MCPP	7085-19-0	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Mepanipyrim	110235-47-7	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Metaflumizone	139968-49-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Metconazol	125116-23-6	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Methabenzthiazuron	18691-97-9	bereits umgesetzt
Methamidophos	10265-92-6	bereits umgesetzt
Methidathion	950-37-8	bereits umgesetzt
Methiocarb	2032-65-7	bereits umgesetzt

Pestizide + Kontaminanten	CAS-Nummer	Umsetzungsfrist / Bemerkung
Methomyl	16752-77-5	bereits umgesetzt
Methoxychlor	72-43-5	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Methylbromid	74-83-9	bereits umgesetzt
Metiram	9006-42-2	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Metribuzin	21087-64-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2026
Metsulfuron-methyl	74223-64-6	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Mevinphos	7786-34-7	bereits umgesetzt
Mirex	2385-85-5	bereits umgesetzt
Molinat	2212-67-1	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
MON 4660; AD 67	71526-07-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Monocrotophos	6923-22-4	bereits umgesetzt
Naled	300-76-5	bereits umgesetzt
Natriumcyanid	143-33-9	bereits umgesetzt
Natriumfluoracetat (1080)	62-74-8	bereits umgesetzt
Nereistoxin	1631-58-9	bereits umgesetzt
Nicotin	54-11-5	bereits umgesetzt
Nitenpyram	150824-47-8	bereits umgesetzt
Nitrobenzol	98-95-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Noviflumuron	121451-02-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Omethoat	1113-02-6	bereits umgesetzt
Oryzalin	19044-88-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Oxadiazon	19666-30-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Oxadixyl	77732-09-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Oxamyl	23135-22-0	bereits umgesetzt
Oxydemeton-methyl	301-12-2	bereits umgesetzt
Paraquat inkl. seiner Salze	4685-14-7	bereits umgesetzt
Parathion	56-38-2	bereits umgesetzt
Parathion-methyl	298-00-0	bereits umgesetzt
Pentachlorphenol (PCP)	87-86-5	bereits umgesetzt
Permethrin	52645-53-1	bereits umgesetzt
Phenthroat	2597-03-7	bereits umgesetzt
Phorat	298-02-2	bereits umgesetzt
Phosmet	732-11-6	bereits umgesetzt
Phosphamidon	13171-21-6	bereits umgesetzt
Phosphorwasserstoff (engl.: Phosphine)	7803-51-2	bereits umgesetzt
Pirimiphos-methyl	29232-93-7	bereits umgesetzt
Potasan	299-45-6	bereits umgesetzt
Prallethrin	23031-36-9	bereits umgesetzt
Prochloraz	67747-09-5	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Procymidon	32809-16-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Profenofos	41198-08-7	bereits umgesetzt
Propachlor	1918-16-7	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Propargit	2312-35-8	bereits umgesetzt
Propetamphos	31218-83-4	bereits umgesetzt
Propiconazol	60207-90-1	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Propineb	12071-83-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Propoxur	114-26-1	bereits umgesetzt
Propylenoxid	75-56-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Prosulfuron	94125-34-5	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Prothiofos	34643-46-4	Umsetzungsfrist bis 01.03.2026
Pymetrozin	123312-89-0	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Pyraclofos	89784-60-1	bereits umgesetzt
Pyraflufen-ethyl	129630-19-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2026
Pyrazachlor	6814-58-0	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Pyrazophos	13457-18-6	bereits umgesetzt

Pestizide + Kontaminanten	CAS-Nummer	Umsetzungsfrist / Bemerkung
Pyrazoxon (diethyl 5-methylpyrazol-3-yl phosphat)	108-34-9	bereits umgesetzt
Pyridalyl	179101-81-6	Umsetzungsfrist bis 01.03.2026
Pyridaphenthion	119-12-0	bereits umgesetzt
Pyrimidifen	105779-78-0	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Quecksilber-Verbindungen und - Salze	7439-97-6	bereits umgesetzt
Quinalphos	13593-03-8	bereits umgesetzt
Quinoclamin	2797-51-5	bereits umgesetzt
Quinoxyfen	124495-18-7	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Quizalofop-p-tefuryl	119738-06-6	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Resmethrin	10453-86-8	bereits umgesetzt
Rotenon	83-79-4	bereits umgesetzt
Silafluofen	105024-66-6	bereits umgesetzt
Simazin	122-34-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Spinetoram	187166-15-0	Umsetzungsfrist bis 01.03.2026
Spirodiclofen	148477-71-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2026
Spiromesifen	283594-90-1	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Strychnin	57-24-9	bereits umgesetzt
Sulfluramid	4151-50-2	bereits umgesetzt
Sulfotep	3689-24-5	bereits umgesetzt
TCMTB (Thiocyanic acid (2-benzothiazolylthio)methyl ester)	21564-17-0	bereits umgesetzt
Tebupirimifos	96182-53-5	bereits umgesetzt
Tefluthrin	79538-32-2	bereits umgesetzt
Temephos	3383-96-8	bereits umgesetzt
Tepraloxydin	149979-41-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Terbufos	13071-79-9	bereits umgesetzt
Terrazole; Etridiazole	2593-15-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Tetrachlorvinphos	22248-79-9	bereits umgesetzt
Tetramethrin	7696-12-0	bereits umgesetzt
Thallium(I)-sulfat	7446-18-6	bereits umgesetzt
Thiacloprid	11988-49-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2026
Thiocyclam	31895-21-3	bereits umgesetzt
Thiodicarb	59669-26-0	bereits umgesetzt
Thiofanox	39196-18-4	bereits umgesetzt
Thioharnstoff	62-56-6	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Thiometon	640-15-3	bereits umgesetzt
Thiophanat-methyl	23564-05-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Thiosultap inkl. seine Ester und Salze	52207-48-4	bereits umgesetzt
Thiram in formulations with benomyl and carbofuran	137-26-8	bereits umgesetzt
Triadimenol	55219-65-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Tri-allat	2303-17-5	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Tolyfluanid	731-27-1	bereits umgesetzt
Toxafen (Camphechlor)	8001-35-2	bereits umgesetzt
Tralomethrin	66841-25-6	bereits umgesetzt
Triadimenol	55219-65-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Tri-allat	2303-17-5	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Triazophos	24017-47-8	bereits umgesetzt
Tribufos, Tribuphos	78-48-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Tributylzinn Verbindungen	-/-	bereits umgesetzt
Trichloressigsäure	76-03-9	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Trichlorfon	52-68-6	bereits umgesetzt
Tridemorph	81412-43-3	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Triflumizol	99387-89-0	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Triflumuron	64628-44-0	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Trifluralin	1582-09-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Triflusulfuron-methyl	126535-15-7	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025

Pestizide + Kontaminanten	CAS-Nummer	Umsetzungsfrist / Bemerkung
Triphenylzinn (Fentin) und seine Salze	900-95-8	bereits umgesetzt
Validamycin	37248-47-8	bereits umgesetzt
Vamidothion	2275-23-2	bereits umgesetzt
Vinclozolin	50471-44-8	Umsetzungsfrist bis 01.03.2025
Warfarin	81-81-2	bereits umgesetzt
XMC	2655-14-3	bereits umgesetzt
zeta-Cypermethrin	1315501-18-8	bereits umgesetzt
Zinkphosphid	1314-84-7	bereits umgesetzt
Ziram	137-30-4	bereits umgesetzt

ZUSAMMENARBEIT MIT ORGANISATIONEN

Alliance for Water Stewardship (AWS)	AWS ist eine globale Kooperation von Unternehmen, NGOs und dem öffentlichen Sektor. Die Mitglieder wenden den International Water Stewardship Standard an. Dieser fördert gute Leistungen im Wassermanagement und gibt einen Rahmen für die nachhaltige Nutzung von Wasser vor.
Appellando	Appellando arbeitet an einem Multi-Stakeholder-Rahmen zur weltweiten Harmonisierung von Beschwerdemechanismen in der Lieferkette.
Bioland	Wertvolle Bio-Produkte aus Deutschland und Südtirol: Bioland steht für klimaschonende, fortschrittliche Landwirtschaft und für Respekt vor Tier und Mensch. Die Landwirte sorgen für gesunde Böden, sauberes Grundwasser und eine hohe Artenvielfalt.
Demeter	Demeter-Landwirte bewirtschaften ihre Felder biodynamisch. Aufgrund der lebendigen Kreislaufwirtschaft gilt die Demeter- Landwirtschaft als nachhaltigste Form der Landbewirtschaftung und geht weit über die Vorgaben der EU-Öko-Verordnung hinaus.
EU-Bio-Logo	Das EU-Bio-Logo kennzeichnet Lebensmittel, die nach den EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau produziert und kontrolliert wurden. Es steht demnach für eine ökologische Produktion und artgerechte Tierhaltung.
Fairtrade	Fairtrade steht für bessere Preise für Kleinbauernfamilien, sowie menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Beschäftigte auf Plantagen in Entwicklungs- und Schwellenländern.
GlobalG.A.P.	GLOBALG.A.P. bietet Zertifizierungen von Produktionsprozessen in der Landwirtschaft, Aquakultur und Zierpflanzenzucht. Auf diese Weise sollen sicherere und nachhaltigere landwirtschaftliche Praktiken weltweit gefördert werden. Das GLOBALG.A.P. Risk Assessment on Social Practice (GRASP) ist ein Sozialstandard zur Bewertung von Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und sozialer Belange von Arbeitern.
International Featured Standards (IFS)	IFS entwickelt weltweit anerkannte Produktqualitäts- und Sicherheitsstandards und Entwicklungsprogramme für Unternehmen innerhalb der Lebensmittel- und Konsumgüterlieferkette.
QS Qualität und Sicherheit	Das QS-Prüfsystem für Lebensmittel umfasst alle Stufen der Lebensmittelkette. Für alle teilnehmenden Betriebe aus dem In- und Ausland gelten Anforderungen etwa zur Rückverfolgbarkeit oder zur Hygiene. Unabhängige Prüfer kontrollieren regelmäßig, ob die Anforderungen eingehalten werden.
Rainforest Alliance	Das Rainforest Alliance Certified Siegel wird für Kakao, Kaffee, Tee, Zitrusfrüchte oder Bananen vergeben, die unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Anforderungen angebaut werden.

QUELLEN

EU Commission

Quantifying household waste of fresh fruit and vegetables in the EU

https://ec.europa.eu/food/safety/food_waste/eu-food-loss-waste-prevention-hub/resource/show/826

Erscheinungsjahr: 2021 (Stand: 20.02.2024)

European Environment Agency

How pesticides impact human health and ecosystems in Europe

<https://www.eea.europa.eu/publications/how-pesticides-impact-human-health>

Erscheinungsjahr: 2023 (Stand: 19.02.2024)

Heinrich-Böll-Stiftung

Pestizidatlas 2022: Daten und Fakten zu Giften in der Landwirtschaft

<https://www.oecd.org/agriculture/topics/water-and-agriculture/>

Erscheinungsjahr: 2022 (Stand: 19.02.2024)

Intergovernmental Panel for Climate Change

Climate Change and Land: An IPCC Special Report

<https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2019/11/SRCC-Full-Report-Compiled-191128.pdf>

Erscheinungsjahr: 2019 (Stand: 19.02.2024)

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Lebensmittelverluste weltweit

<https://www.lanuv.nrw.de/umwelt/landwirtschaft-undernaehrung/lebensmittelverluste#:~:text=Die%20FAO%20schätzt%20für%20den,die%20FAO%20Qualitätsstandards%20des%20Handels.>

Erscheinungsjahr: 2017 (Stand: 20.02.2024)

OECD

Water and agriculture

<https://www.oecd.org/agriculture/topics/water-and-agriculture/>

Erscheinungsjahr: 2024 (Stand: 19.02.2024)

OECD

Water Risk Hotspots for Agriculture

https://www.oecd-ilibrary.org/agriculture-and-food/water-risk-hotspots-for-agriculture_9789264279551-en

Erscheinungsjahr: 2017 (Stand: 19.02.2024)

Oxfam Deutschland e. V.

Grenzenlose Ausbeutung: Arbeitsmigrant*innen in den Lieferketten deutscher Supermärkte

https://www.oxfam.de/system/files/documents/2022_oxfam_grenzenlose_ausbeutung.pdf

Erscheinungsjahr: 2022 (Stand: 19.02.2024)

Oxfam Deutschland e. V.

Gerechte Lieferketten

<https://www.oxfam.de/unsere-arbeit/themen/gerechte-lieferketten>

Erscheinungsjahr: 2022 (Stand: 20.02.2024)

Statista

CO2-Fußabdruck ausgewählter Obst- und Gemüsesorten in Deutschland im Jahr 2019

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1197342/umfrage/obst-und-gemuese-co2-fussabdruck/>

Erscheinungsjahr: 2020 (Stand: 19.02.2024)

Verbraucherzentrale

Pestizid-Rückstände: Welche Lebensmittel sind belastet?

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/lebensmittelproduktion/pestizidrueckstaende-welchelebensmittel-sind-belastet-7825>

Erscheinungsjahr: 2024 (Stand: 19.02.2024)

World Economic Forum

Future of the Environment: Which foods need the most water to produce?

<https://www.weforum.org/agenda/2021/06/water-footprint-foodsustainability/#:~:text=Further%20down%20the%20scale%20are,one%20kilocalorie%20demanding%200.51%20liters.>

Erscheinungsjahr: 2021 (Stand: 19.02.2024)

Kaufland Stiftung & Co. KG
Rötelstraße 35
74172 Neckarsulm

csr@kaufland.de
kaufland.de/nachhaltigkeit

